





Paul Rieth

Der Münchner Fasching

Nachtrag von Karlchen

Jedes Jahr, wenn der Februar in's Land schlägt, beginnt der Mensch ein Maskerade zu werden. Er schüttelt die Vernunft von sich ab und befinnt sich darauf, daß er ein Viech ist. Dies unterscheidet ihn vom Tiere. Der Carnaval stammt aus dem Lateinischen und heißt eigentlich: „Fleisch, lebe wohl!“ und in diesem Sinne geht man auf den bal paré. Auf denselben geht mein Papa Mittwochs und Samstags Abends um neun Uhr und heißt dieses „wichtige Vereinsigung“. Die Mama geht um viertel nach neun, und die Köchin um halb zehn. Und nennt man dieses „Familienleben“. Der Papa zieht einen Frack an und seinen Ring aus, die Mama zieht nur aus. Dies heißt Domino. Der bal paré findet im Deutschen Theater statt, wo ich aber noch nicht bemöhne, weil ich noch nicht konfirmiert bin und deshalb noch ein fittlicher Mensch sein muß. Aber ich habe von der Galerie zugehauert. In den Logen sitzen lachende Gesichter und haben den Arm um die Taille gelegt. Die Damen tragen ein Fisser, weil es ein Fest der Schönheit ist. In den Bekern, welche aber Gläser sind, schäumt der Sekt; welcher auf französisch Schampus heißt. Man setzt das Sektglas an die Lippen, wenn man sie gerade frei hat. Alle Menschen kennen sich; mir, die, wo ich kennen, kennen ich nicht. Unser Geschichtslehrer war auch da und hat den ganzen Abend Geschichten gemacht, wo er uns aber nicht drüber erzählt. Wo der Saal aufhört, sitzt die Musik. Der Kapellmeister hat einen Stab in der Hand und schwingt damit das Tanzbein. Mein Papa ist gehopft wie ein Aff. Das ist der Tulstopp. Wenn Niemand weiß, auf welchen Platz er gehört, so nennt man das „Trostsch“. Die Damen setzen sich auf den Männern ihre Arme und dann laden Alle, damit man das Zwischen nicht so hört. Es

ist eine rechte Bande und sieht dem Papa ganz ähnlich. Unterhalb des Saales liegt das Bierstüber, wo die Weiskurst ihr Band um Arm und Reich schlingt. Das Fell der Weiskurst ist man nicht mit. Wenn man sich gestärkt hat, geht man wieder hinaus und zeigt dann wieder seine Gebeine. Es ist ganz wie bei uns in der Schule, indem man nämlich zu den Jungen du sagst und zu den Alten Sie. Zuletzt fährt man in einem Auto fort. Vor der Türe stehen die Zaungäste und sagen: „Die ham's nöti!“ Der Chauffeur muß alle seine Pferdekkräfte anstrengen, weil drei Paare sitzen und zwei Paare stehen und dann immer noch welche einsteigen. Dieses nennt die Polizeivorchrift Gemüthlichkeit. Die Damen sagen: „Nicht doch!“

Um ein Uhr kommt die Mama nach Hause und geht an mein Bett, wo ich mich so stelle, als ob ich schlafen tu, und gibt mir einen Kuß und sagt: „Edgar!“ Wo aber der Daniel Edgar gar nicht da ist! Um halb zwei kommt der Papa nach Hause und findet das elektrische Licht nicht. Da denke ich: „alter Baji!“ aber ich made mich nichts wissen. Und um vier Uhr kommt die Köchin nachhaus. Und am nächsten Tag komm ich zu spät in die Schule, weil Alle verschlafen haben und mich niemand geweckt hat und der Papa schreibt einen Entschuldigungsgettel: „Karl hatte heftige Kopfschmerzen.“ Und zum Kasse gibt es Gelehrerung.

Am Faschingsonntag ziehe ich ein Wurfstokkum an und zeige mich dem Volk, indem ich die Maximiliansstraße bewählere. Die Beschwolenen fahren in Champisoden und ich lese mich hintendranf. Denn wo sonst? — Wer wirfen uns mit Konfetti und die Studenten, wo als Biercos gehen, pouffieren mit den Träuleins. Es ist eine Nordsgaudi und ich verlaufe mich, weil ich nicht beaufichtigt werden will. Am Fifermittwoch bewund ich Alle wieder Menschen und wir zgen die Lehrer in der Schule, indem nun

der Ernst des Lebens wieder beginnt. Morgens beim Kaffe gibt der Papa der Mama einen Kuß und sagt: „Gottliebbank, daß es norüber ist. Und der Fasching verroht immer mehr!“ Und Mittags sagt er: „Das Leben wird immer teurer, das nächste Mal wähl ich einen Sozi!“ Und ich werfe ihm einen strafenden Blick zu. Nur in der Küche sieht die Köchin und heult. Und im Herbst wird sie entlassen.

So bringt der Fasching Jedem seinen Segen und ist überhaupt eine nützliche Jahreszeit.

Die Grenze

Bitte, liebster Herr Redakteur, helfen Sie mir aus der Verlegenheit! Die Sache ist nämlich diese: mein Mann — wir wohnen nämlich in Ansbach — sagte zu mir: „Gut, Thea, Du darfst nach München zu Deiner Freundin Lotte, und mit ihr auf einen bal paré! Aber überdreierte die Grenze nicht!“ Und weil ich meinem Mann nicht gern ein Vergnügen abschlage, fuhr ich nach München. Schon während der Fahrt war ich in einer köstlichen Laune. Ich hatte eine beinahe unbegrenzbare Luft, die Nottleine zu ziehen oder mich in's Gepädnech zu legen — aber weil ich die Grenze nicht überschreiten wollte, begnügte ich mich damit, die Stellung abwechselnd auf Warm und Kalt zu setzen. An der Bahn holten mich Lotte und ihr Mann ab und er sagte: „Thea, Du siehst aus — zum Anbeihen!“ Natürlich schmeißelte mir das garnicht und ich erwähne es auch nur so nebenbei.

Die ersten Tage benutzten wir dazu, die Gemäldergalerien zu besichtigen und ich kam Ihnen mein Ehrenwort geben, daß dabei die Grenze nicht überschritten wurde. Nur habe ich dabei bemerkt, daß man doch eigentlich sehr viel von Malerei versteht, wenn man den Katalog in der Hand hat und immer nachsehen kann. Am Dienstag beim Mittagessen — es gab Krouladen und ich



Toilette

„Jeanette, binden Sie mir das Visier ja recht fest, damit ich nicht auf einmal halb nackt im Saale stehe!“

müde dabei fertig an meinen Mann denken, weil er immer fünf Stück ist — sagt Lottes Mann zu mir: „Aha, Du bist immer länger! Na, wie machst Du das nur?“ Aber ich lächle gerührt hin, weil ich auf Rompiments nichts gebe. Und Lotte sagte nach Zeit: „Wir müssen Sie für morgen einen Dombau befragen!“ Wir gingen alle in ein Geschäft und ich gab meine Dominos an. Und Lotte sagte, als sie meine Doffas sah: „Nein, doch Sie so was auch in Handarbeit!“ „Was helfen willst uns ein rats Dominos. Ge heute oben sehr wenig Stoff und unten noch weniger, und ich frage: „Aber ich meine er auch die Geunge nicht?“ aber Lotte sagte und die Verkäuferin sagte: „Friedrich, was ist noch gar nichts!“ Na, und weil sie mich für ein Falschbild hielt, wollte ich nicht mehr sagen.

Am nächsten Abend hatten wir im Hof Theater. Wie ich meinen Mann an der Bühne sah, machte einige Damen hinter mir: „Hi! Hoch!“ Aber ich lächle nicht hin. Ich erwidere es auch nur so schelmig. Wie nahmen uns einen Tisch und machten aus: „Am zwei Uhr treffen wir uns wieder an diesem Tisch, um nach Hause zu fahren!“ Und Lottes Mann sagte: „Aber könnt ihr kommen, bitte Gott!“

„Ach, was das eine Freude in dem Saal! Ich war wie gelähmt, und so ungeschicklich war es: alle sagten Du zumander, nur die Stellner nicht. Ich sehe die Männer so gerne im Saal. Ich finde, man merkt ihnen beim Gehen an, wie hüßig sie eigentlich sein müssen. Ich tanze auch mit mehreren und alle wissen, wie ich sie nach dem Namen frage, Meier. Es war direkt bezaubernd, aber ich ließ mich nur auf der Hals küssen, weil ich die Geunge nicht überfordern wollte.“

Selbst ließ ich mit einem hübschblonden Mädchen — er war so gar geliebt — in einerloge! Wir tranken Sekt gemeinsam, aber nach der letzten Flasche sagte ich „halt“, weil ich die Geunge einhalten wollte. Wir behielten uns auch zu essen; aber es waren keine Rouladen, und also dachte ich nicht an meinen Mann. Da hätte ich auch gerührt gefühlt, weil ich auf keinen Fall sah, und er hätte mich anstarrt: „Du machst mich verrückt!“

„Man“, dachte ich, „das überfordert die Geunge nicht!“ Natürlich habe ich ihn auch wieder geküßt, weil ich ihn nicht küssen wollte und er natürlich ein hübschblonder Mensch war, was aber keine Rolle dabei spielte, und wir machten aus, daß wir uns unter „Man!“ vorübergehend schrieben. Meinen nächsten Namen nannte ich ihn nicht und ich sagte ihm auch nicht, daß ich verheiratet bin, weil ich die Geunge nicht überfordern wollte.

Wie ich am vier Uhr ein letztes Tisch kam, war niemand mehr da. Das fand ich richtig richtigstens. Glücklicherweise war der Herr so liebenswürdig, mich in einem Wagen heimzuführen.

Am nächsten Mittag beim Essen — den Rest hatte ich im Ben genommen — sagte Lottes Mann zu mir: „Aha, Du bist ein empfindliches Frau!“ Ich aber erwiderte: „Das nicht so hoch! Oder heißt Du auch Meier?“ Lotte kam mir etwas verwirrt vor. Sie sagte mit einer gewissen Besorgnis: „Du scheinst dich ja sehr gut anzusetzen zu haben!“ und mir sprach sie „Kühnheit“ auf der Zunge, aber ich wollte die Geunge nicht überfordern.

Nachmittags, wie Lottes Mann allein mit mir im Zimmer war, sagte er mich plötzlich um die Taille — ich war nämlich im Schloß — und küßte mich, und ich sagte nur „Du Güter!“, weil ich die Geunge nicht überfordern wollte. Da kam Lotte herein und sagte weiter nichts als: „Manen Tisch steht ein sehr schöner Zug.“

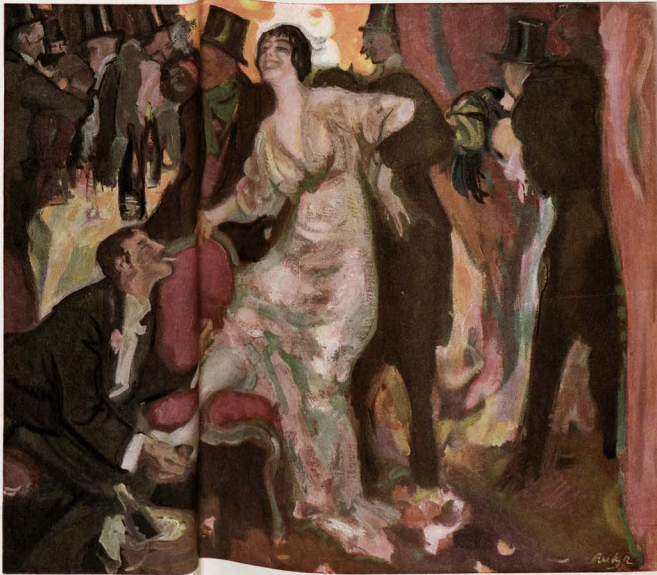
Ich war richtig belächelt, denn so was überfordert doch alle Geungen! Den ganzen Nachmittag sprach ich kein Wort mit ihr, sondern ich hatte meinen vorübergehenden Brief ab. Ich habe ihn nur hüßig gefühlt, hüßlich schmerz, weil ich auf Rompiments nichts gebe.

Am nächsten Morgen ging in der Tat ein sehr schöner Zug und Lottes Mann meinte beim Wälchen: „Streichen Sie Ihren Herrn Gernold, gnädig Frau!“ und war überhaupt nicht mehr wieder zu erkennen.

Und während der ganzen Nacht hat die Erlösung auf Warten. Mein Mann aber machte nie gelassen einen fürderstigen Braut, weil er den Brief gelassen hat. Und er behauptet: es ist eine Männerhochzeit.

Und jetzt bin ich in der glücklichsten Verlegenheit, und ich bitte Sie sehr bescheiden, lieber Herr Robitzsch, um Handreich: habe ich nun eigentlich die Geunge überfordern oder nicht?

Karl Ettlinger



„Wenn 's an Wobelpreis für ephelische Treue gib' — i frieg't 'n net.“

Paul Rieth (München)



Rieth, 2

Weltigkeit

„Schau, wenn Dich der Herrgott tanzen sieht, verschiebt er den Aschermittwoch!“



Heimfahrt

„... Aber natürlich, nur herein! Für vier so nette Buchstaben ist immer Platz!“



Rieth 12

Fränçaise

„Noch 'n biss'l höher, Gustav; mein Mann schaut grad her.“

Repunfieren

(Ein Beitrag aus der deutschen Bildung)

Wir saßen um einen runden Tisch herum. Draußen heulte der Sturm, und der Regen klatschte an die Fenster. Aber unseren Tisch strahlte friedlich die Flamme. Wir tranken Bier.

Einer von uns hatte einen Kater. Man sah es äußerlich daran, daß er mit starkem innerem Schauer gegen einen Schnaps ankämpfte, von dem er Lindecker erhoffte.

Wir anderen saßen interessiert zu. Bald schien der Schnaps die Oberhand behalten zu sollen, bald wieder wurde der innere Schauer übermächtig. Die Schlacht wogte unentschieden hin und her.

Es war für uns ein sehr lohnendes Schauspiel. Einmal genossen wir ein reines Gefühl der moralischen Überlegenheit, und zweitens freuten wir uns, daß er den Schnaps nicht heruntzubringen konnte. Wir hatten unseren Einleitungs-schnaps glatt bewältigt.

Schließlich hegte der Schnaps. Von einem starken Schüttelfrost begleitet, rollte er in die Tiefe, um dort unten seine Mission zu erfüllen. Und nun schien über den müden Kämpfer ein Zustand tiefer Ruhe zu kommen. Er verankerte in ein dumpfes Brüten. Wir andern sagten inzwischen „Prost.“

Auf einmal erhob er die Augen und blickte träumend vor sich hin.

„Ich will ein neues Wort erfinden“, sagte er langsam „und das will ich noch heute Abend in die deutsche Sprache einführen.“

Eine leichte Unruhe ging um den Tisch. Wir saßen uns schweigend an, aber wir ließen ihn gewähren.

„Ihr sollt die Ersten sein, die das Wort vernehmen. Es heißt „repunfieren“, mit einem „u“ in der zweiten Silbe. Wer es mit „o“ schreibt, macht einen Fehler.“

„Ist Dir nicht wohl, mein Junge?“ fragte einer von uns. Auch wir andern waren besorgt.

Aber dann richtete er sich plötzlich straff auf. Sein Auge blitzte vor Energie. Wir saßen starr vor Entsetzen.

„Kellner!“ rief er mit Stentorstimme.

Der Oberkellner kam.

„Kann ich bei Ihnen repunfieren?“

„Selbstverständlich“, bildete der Kellner, „es sind acht Halbe und vier Schnäpfe.“

Wir repunfieren und gingen.

Auf der Straße hüllten wir uns fester in unsere Mäntel. Der mit dem Kater ging stillschweigend und bis zum äußersten entschlossen voran. Vor einer famosen Kneipe blieb er stehen. Der Mann hatte einen fabelhaften Sinn für famose Kneipen.

Wir saßen wieder um einen runden Tisch und tranken Bier. Der Wirt kam zu uns heran und erkundigte sich besorgt nach unserem Wohlfühlen. Wir lobten das Bier.

„Alles ganz gut und schön“, sagte der mit dem Kater, „aber ich möchte auch gern repunfieren.“

„Sofort“, sagte der Wirt und brachte das „Hamburger Fremdenblatt.“

Wir repunfieren das Hamburger Fremdenblatt und gingen.

Draußen kam mehr Wasser herunter, als unseren Neigungen entsprach. Aber zum Glück brauchten wir nur quer über die Straße zu gehen.

Dann saßen wir wieder um einen runden Tisch. „Wie ist es hier mit dem Repunfieren?“ fragte der mit dem Kater, als das Bier gebracht wurde.

„Bitte, dort hinten links, zwei Stufen“, sagte der Kellner.

Er ging hinaus und repunferte. Dann leerten wir die Krüge.

„Wenn nur das Sauwetter aufhören wollte“, stöhnte draußen einer von uns; „sollen wir das Wort überall einführen, haben wir noch viel zu tun.“

Der mit dem Kater aber ging todesmutig voran. In der neuen Kneipe wurden wir von einer hübschen Buffetmamsell angenehm überrascht.

„Sieh“, sagte einer von uns.

„Sieh, sieh“, sagte ein anderer.

Der mit dem Kater aber ging entschlossen auf sie zu.

„Mein Fräulein“, sagte er davorleer, „kann ich bei Ihnen repunfieren?“

Der Himmel mag wissen, wie dieses merkwürdige Weib das Wort abgeleitet hat. Sie verwandelte sich plötzlich in eine Furie.

„Was fällt Ihnen ein, Sie frecher Kerl! So etwas ist ja noch garnicht dagewesen. Wen glauben Sie eigentlich vor sich zu haben?“

Der mit dem Kater verhartete in unerfütterlicher Ruhe.

„Ich weiß garnicht, was Sie wollen. Repunfieren ist doch kein Verbrechen.“

Der Wirt kam eilig heran und nahm ihn bei Seite. Er entschuldigte sich. Das Fräulein sei noch jung im Dienst u. s. w.

Der mit dem Kater nahm eine Gönnermiene an. „Repunfieren Sie mich wieder“, sagte der Wirt, als wir gingen.

Damit hatten wir den ersten aktiven Anhänger gewonnen. Und das stieg dem mit dem Kater zu Kopf.

„Jetzt will ich auch noch das Hauptwort bilden“, sagte er, als wir draußen waren.

„Bei dem Hundewetter“, versuchte einer abzulenken.

„Ich pfeife auf das Wetter.“ Er war ganz tablati geworden. „Repunfion, mit einem „u“ in der zweiten Silbe. Wer es mit einem o schreibt, macht einen Fehler.“

Damit ging er wieder todesmutig voran.

„Wenn wir das Hauptwort auch noch einführen sollen, melde ich mich morgen bei meinem Arzt mit Veritrium“, stöhnte mein Nebenmann. Im selben Augenblick verschwand unser Hauptmann in einer Kneipe.

Wir saßen wieder um einen runden Tisch.

„Mir ist jetzt alles egal“, sagte der Nebenmann von vorn. „Meinetwegen können wir das Stadtgebiet von Altona auch noch übernehmen.“

Glücklicherweise bekam unser Anführer nunmehr einen seiner melancholischen Anfälle. Wir konnten unser Bier mit mehr Ruhe trinken. Aber dann kam der Wirt.

Er beklagte sich über das schlechte Wetter.

Das taten wir auch.

Er fragte, es sei ein Schweinewetter.

Das sagten wir auch.

„Wie steht es hier mit der Repunfion?“ fragte der mit dem Kater.

„Wenn ich Ihnen sage: Glänzend! 3 Ecken führen an der Tür vorbei. Und die elektrische Vorortbahn ist auch nicht weit.“

Als wir hinauswamen, wollte der Angländer auch noch ein Adjektiv bilden. Aber da übermäßigen wir ihn und brachten ihn in eine Droschke.

„Habt Ihr den Kutscher repunfieri?“ fragte er aus dem Fenster heraus.

Dann tauchte das Auto davon.

Am nächsten Abend saßen wir wieder in derselben Kneipe, die wir zuletzt verlassen hatten. Der mit dem Kater war nicht dabei. Seine Frau hatte ihm eine häusliche Repunfion von 24 Stunden auferlegt.

Auf einmal packt mich mein Nebenmann am Arm und starrt entsetzt gerade aus. „Allmächtiger Gott! An der Wand hing ein Plakat.“

„Angenehmer Aufenthalt für Familien. Vortreffliche Speisen. Wohlgelegte Getränke. Glänzende Repunfion nach allen Seiten.“

„Wir können es nicht mehr verantworten“, sagte mein Nebenmann. Es war von jeher ein besonnener Charakter. „Es können noch mehr Plakate kommen.“

Zum Beispiel:

„Das Buffetfräulein darf nicht repunfieri werden.“

„Machen wir ein Ende! Machen wir um Gotteswillen ein Ende.“ Er stöhnte förmlich vor Entsetzen.

Und so machten wir ein Ende.

Erich Schlakjer



A. Schmidhammer

's Sammel

„O mei, mein Mann is scho alt. Der geht höchstens noch als Lis im Seckfächer!“



Henry A. Thiede

Der Studio im Fasching

(Mit nebenstehender Zeichnung v. Henry A. Thiede)

Hurra, ich habe dreihundert Mark!
 Mein Alter hat sie gefendet!
 Dreihundert Emmchen, — das ist kein Quark!
 Da fühlt sich der Leib und die Seele stark,
 Vom eigenen Glanze geblendet.
 Hurrah, ich habe dreihundert Mark!

Hurra, ich habe ein Liebchen fein!
 Gleich bring' ich die Botschaft ihr heiter!
 Wie blüht da Liebchen so lachend drein.
 Wie? Schutze brauchst du und Kleiderlein?
 Chauffeur, gleich fahr' er zum Schneider!
 Hurra, ich habe zweihundert Mark!

Hurra, wir gehen zum bal paré!
 Heut' brauchen wir zwei nicht zu sparen!
 Im Domino schimmern die Schultern
 wie Schnee,

Heut' bin ich ein Krösus, heut'
 bin ich Rentier,

He, Ober! Noch Seht angefahren!

Hurra, ich habe einhundert Mark!

Hurra! Nun geht's noch ins Kaffeehaus!

Wie glühen die Wangen im Feuer!

Trink, Liebchen! Trinke die Becher aus!

Heut' schwelg' ich im Augen-
 und Magenschmaus,

Herbei, was gut ist und teuer!

Hurra, hurra — ich bin pleite!

Hurra, steht nicht mein

Stamm-Dienstmann da?

Der kommt mir grad' wie gebeten!

Nimm diese Bücher! Das Leihhaus ist nah!

Beforg' diesen Eilbrief an meinen Papa:

Ich brauche dringend Moneten!

Hurra, der Mensch muß doch leben!

A. 2.

Neue Motu proprio's

Der heilige Vater leidet in letzter Zeit wieder sehr stark unter dem römischen Klima, weshalb ihm sein Leibarzt riet, er solle mehr sich Bewegung machen. Da sich der Papst alles nur lateinisch sagen läßt, verstand er, er müsse mehr „motus proprios facere“ und seitdem arbeitet er unermüdet an neuen Dekreten. Fast jeden Tag bringt er eins fertig und befindet sich auffallend wohl dabei. Bis jetzt liegen schon frische Motu proprio's über folgende Thematata in seiner Tischmappe: über die Tonsur, das Tragen von Sandalen bei Schweißfüßen, über die Frage, ob an Fasttagen Erbs „wurt“ gegessen werden darf, die Axiatik im Dienst der Seelsorge, die Harmlosigkeit der Jesuiten x. Das erste morgen erscheinende Motu proprio soll handeln „über den Münchner Karneval und die Abtötung des Fleisches“.

A. D. N.

René SIMAY 19

CHAMPAGNE STRUB

*Polankenhorn & Co.
S. Ludwig*

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Tanz-Bilder

von Theo Waldenflager



I. Ägyptischer Sägbock



II. Die schlanke Estrella, sie tanzt Tarantella



Behaglicher Reiz

steckt in unseren Sitzmöbeln. Sie strömen Bequemlichkeit aus und stehen fest im Raum wie ein Wahrzeichen behäbiger bürgerlicher Rechtschaffenheit und Lebenskraft. Besser kann man sie nicht haben. Klare Sachlichkeit, vollendete Gediegenheit, überzeugende Zweckmäßigkeit, edle, schlichte Schönheit sind ihre Empfehlungen an Sie. Wir liefern vorteilhaft durch Festhaltung der vom Fabrikanten festgesetzten, bürgerlichen Preise, trotz langfristiger Amortisation.

- Katalog R 73: Moderne Pelzwaren.
 Katalog H 73: Gebrauchs- und Luxuswaren, Artikel für Haus und Herd, u. a.: Lederwaren, Plattenschränke, Bronzen, Marmorskulpturen, Terrakotten, kunstgewerbliche Gegenstände und Metallwaren, Kunst- und Tafelporzellan, Kristallglas, Korbmöbel, Ledersitzmöbel, weißlackierte, sowie Kleintübel, Küchenmöbel und -Geräte, Wasch-, Wring- und Mangelmaschinen, Metall-Bettstellen, Kinderstühle, Kinderwagen, Nähmaschinen, Fahrräder, Grammophone, Barometer, Reifzeuge, Schreibmaschinen, Panzerstrümpfe, Schirme, Straußfedern, Geschenkartikel usw.
 Katalog U 73: Silber, Gold- und Brillantschmuck, Taschenuhren, Großuhren, Tafeluhren, echte und verzierte Bestecke.
 Katalog S 73: Beleuchtungskörper für jede Lichtquelle.
 Katalog P 73: Photographische und Optische Waren; Kameras, Vergrößerungs- und Projektions-Apparate, Kinetostegraphen, Operngläser, Feldstecher, Prismen-Gläser usw.
 Katalog L 73: Lehm- und Spielwaren.
 Katalog T 73: Teppiche, deutsche und echte Perser.

Bei Angabe des Artikels an **ernste** Reflektanten kostenfrei Kataloge.

Gegen Barzahlung oder erleichterte Zahlung.

STÖCKIG & Co.  **HOFLIEFERANTEN**

DRESDEN-A. 16 (für Deutschland). BODENBACH i. B. (für Oesterreich).

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Welcher ist der schönste Tanz?

Wenn ich meine süße Kleine
Einen Twostep tanzen seh'
(Das sind Beine! Das sind Beine!),
Dann, o Schüchternheit, ade!
Meine Lust kennt keine Grenze
Und ich rufe glühend heiß:
Twostep ist der Tanz der Tänze,
Ihm gebührt der Siegespreis!

Wenn die Kleine, schlank wie Pinien,
Sich im Walzertakte dreht
(Das sind Linien! Das sind Linien!)
Weiß mein Kopf nicht, wo er steht!
Und ich strahle und ich glänze
Und ich rufe: Es ist klar,
Walzer ist der Tanz der Tänze,
Das ist unbezweifelbar!

Seh' ich sie das Röckchen lüften
Beim „Traffäh“ bis dicht an's Knie
(Das sind Hüften! Das sind Hüften!),
Wird mir gleich, ich weiß nicht wie!
Wie ein Blütenzweig im Lenge
Scheint mir ihrer Jugend Pracht:



Tragik

F. Heubner

„Um 12 Uhr hat ‚Er‘ mir noch 'n seiden-
gefütterten Pelzmantel versprochen —, und
Schlag 1 Uhr hol ich mir schon a Paar Weiß-
würstl und a Maß Bier selber . . .“

„Traffäh“ ist der Tanz der Tänze,
Das ist klar und ausgemacht!

Ach, in welchem Tanz mein Mädchen
Auch die süßen Beinchen schwingt
(Das sind Wädchen! Das sind Wädchen),
Stets entzückt mid's unbedingt.
Welche Tanzart ich bekränze
Als der Tänze Königin?
Jeder ist der Tanz der Tänze,
Wiegt sich meine Kleine drin!

Karlchen

Was geht im Geheimen vor?

Der Stuhl des Reichkanzlers wird zur
Zeit mit Schwarz-Seidenamt ausgeflogen,
in den die Insignien des Jesuitenordens in
Gold gestickt sind. Statt der Löwenköpfe
an den Armlehnen werden zwei alte Fuchsköpfe
aufmontiert und die Stuhlfüße mit
Gummilabfäßen versehen. Diese Änderung
soll mit der bald erfolgenden Ernennung
des Freiherrn v. Hertling zum Reichskanzler
zusammenhängen und die Ernennung wieder-
um mit einem geheimen Abkommen, durch
das dem Zentrum für seine Stellung gegen
das allgemeine Wahlrecht in Preußen der
nächste freierwählende Reichskanzlerposten ver-
sprochen wurde.

A. D. N.

Einheitspreis 12⁵⁰
für Damen und Herren M.



Für jede Witterung

ist der Salamander-
Stiefel zu empfehlen.
Seine Zuverlässigkeit
werden Ihnen senso
Träger bestätigen.

Fordern Sie Musterbuch J

Salamander

Schuhges. m. b. H., Berlin

Zentrale: Berlin W 8 Friedrichstr. 182,

Luxusausführung 16⁵⁰
für Damen und Herren M.



Eigene Geschäfte im Reich und im Ausland:

Berlin W Friedrichstraße 182	Berlin NW Turmstraße 9	Bonn Remigiusstraße 3a	Dortmund Westenbellweg 16	Hamburg Gr. Johannisstraße 13	Königsberg I. Pr. Kantstraße 10 B	Potsdam Nauenstraße 24	
Berlin SW Friedrichstraße 221	Berlin N Badstraße 20	Braunschweig Damm 4	Dresden Seestraße 3	Hamburg Steindamm 65	Leipzig Grimmstraße 15	Sarbrücken Bahnhofstraße 51	
Berlin N Friedrichstraße 118/119	Gr. Franziskanerstr. 102	Breslau Schweinitzerstr. 38/40	Eiberfeld Herzogstraße 18	Hamburg-Altona Große Bergstraße 25	Magdeburg Breiteweg 55	Spandau Breitstraße 30	
Berlin SW Friedrichstraße 204	Berlin S Oranienstraße 42	Breslau Grapenstraße 12	Essen Lindestraße 43	Hamburg-Barmbeck Hamburgerstraße 92	Malta Gutenberg-Platz 2	Stettin Breitstraße 23/24	
Berlin C Königsstraße 47	Berlin W Marlin Lutherstraße 2	Cassel Obere Königstraße 51	Frankfurt a. M. Rossmarkt 15	Hamburg-Eimsbüttel Eimsbütteler Chaussee 20	Manheim P. 5 15/16	Stuttgart Königsstraße 19a	
Berlin C Eisenacherstraße 1	Friedens Rheinstraße 1-3	Chemnitz Innere Johannisstraße 2	Frankfurt a. O. Regierungstraße 19	Hannover Gr. Parkhofstraße 11	München Weinstraße 4	Wiesbaden Langgasse 2	
Berlin W Fotolanderstraße 5	Charlottenburg Wilmerderferstr. 126	Cöln Hohstraße 92	Halle a. S. Leipzigstraße 100	Linden v. Hannover Dauterstraße 7	Nürnberg Karolinenstraße 23		
Berlin W Tauentzienstraße 15	Friedrich Wilhelmplatz 3	Danzig Langgasse 38		Kattowitz Johannesstraße 4	Posen Wilhelmplatz 7		
WIEN I Kärntnerstr. 1-3	BASEL Freiestrasse 3	ZÜRICH Bahnhofstr. 72	AMSTERDAM Kalverstraat 165	ROTTERDAM Nordblaak 43	PARIS 22 Avenue de Clichy	BRÜSSEL 35, Rue Neuve	PARIS 127 Boulevard Sébastopol

Ist etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Richard Ross

Humoristischer Abend

„Die Herrn, die wo allerwelt mit Konfetti schmeißen und uns mit solchene Spahetteln 's Bier in die Maßkrüg versau'n, mache ich darauf aufmerksam, daß der Humor programmäßig noch in den Händen der Vorstandschafft liegt!“

Neue Münchner Beleidigungsform

„Se, was willst denn, — du Zwangs-Abonnent vom ‚Bayrischen Staats-Anzeiger!‘“

Achtung!!

Achtung!!

Großer Ausverkauf!

Wir geben unser europäisches Geschäft auf und veräußern unsere sämtlichen Artikel an den Wenigstnehmenden!

Unser reichsortiertes Lager enthält:

mehrere Schlachtschiffe,

wie neu, erst jüngst von Weltfirma erworben, immer siegreich, garantiert unzerwundbar (Sterben nur an Altersschwäche!)

Laufgräben,

erprobt, zum Davonlaufen ganzer Armeen eingerichtet;

Kanonen,

noch unangefochten, stets weiter verwendbar; ausgezeichnet erhaltene,

hygienefreie Cholera-Baracken,

vorzüglichstes Infektions-Material; ferner: einen nicht mehr benötigten, alten, aber noch immer sehr sehenswerten

Sultan,

sowie einen neuen, wenig gebraucht; zwei nicht mehr benötigbare

Dardanellen-Schlüssel

und eine ditto nicht mehr benötigte, fast neue

Verfassung — —

alles gut erhalten, unter dem Selbstkostenpreise! — Rabattmarken werden keine verabreicht, da wir ohnehin mit Verlust arbeiten, nur um das Lager zu räumen!

Abdul Hamids tel. Erben,

türkischer Basar an goldenen Horn,

Konstantinopel.

*Wenn Du
mindest einen
Gefallst*

Konzert und Theater gänzlich zuwider geworden sind, wenn Du die Ruhe herbeisehnt und musst doch hinaus in die Welt, dann nimm 2 Stück der echten KOLA-Pastillen, Marke DALLMANN, und Du wirst noch ganz passabel Deinen Mann stellen und mit neuerwacher Genussfreudigkeit gute Konversation machen

Dose M. L. —, in Apotheken und Drogenhandlungen. DALLMANN & Co., Schlierstein a. Rhein

Schwabinger Annoncen

Derkaufe

wegen Mangel an Brennmaterial einen hübschen kleinen Kachelofen, um Holz dafür zu kaufen. Edle Menschenfreunde werden gebeten, Offerte zu richten unter „Hilfe in der Not“ an die Expedition d. Bl.

Zu leihen

gesucht eine kurze Hose, eventuell auch Römergürtel oder Eisbärenfell, für Schwabinger Kirchweih. Ein älterer Frack kann in Austausch gegeben werden. Bei S. Ch. Mierowski, Schwabinger Landstraße 248 r.

Motive — Ideen

zu den herorragendsten Meisterwerken der Zukunft sind jederzeit bei uns zu haben und werden an Interessenten, welche sich die Mühe geben wollen, sie auszuführen, unter Garantie für Genialität und Originalität gegen je 10 Stück Zubanzigaretten überlassen. Zu erfragen im „Café Stefanie“, 4. Tisch am 2. Fenster, täglich zwischen 12—12.



A. Schmidhammer

französisch

„Oel, Französisch, Du laßt mi no länger herod'n — der Baschling is heuer so kurz!“

Wahre Begebenheit

Der Lehrer fragt in der untersten Klasse bei Ertelung der Religionsstunde: „Wer war zuerst auf der Welt?“ Der sich eifrig meldende Freig betragt, gibt stolz darauf die Antwort: „Der Storch.“

Der bestrafte Kobleng

(Wahres Geschichtchen)

Mein Freund X. in U. war vor 16 Jahren verurteilt worden, bis zum 1. November 1912 monatlich 25 Mark für Alimmente zu bezahlen. Am 1. November 1912 stellte sich das 16 Jahre alt gewordene Mädchen bei meinem Freund ein, um die letzte Rate im Auftrag der Mutter abzuholen.

„So“ sagte er, nachdem er das Geld ausgehändigt hatte, „jetzt sagst Du der Mutter ein scheene Gruß von mir und nun morge ab wär ich dein Vatter nit mehr.“

Wortgetreu wurde der Mutter diese Erklärung überbracht und wunschmanabend sagte sie zu dem Mädchen:

„Nun jetzt gehst sofort wieder hin zu De'm Vatter und sagst ein Gruß von der Mutter und er wär überhaupt niemals dei Vatter gewest!“

Wahres Geschichtchen

Der Geheimne Kommerzienrat X. ist als Beflagler in einem Alimentationsprozeß geladen. Der Richter fragt ihn, auf die Klägerin, ein junges Landmädchen, deutend, ob er intimen Verkehr mit ihr gehabt habe. Herr X. sagt kopfschüttelnd:

„Ich kann mich nicht erinnern, dieses Mädchen überhaupt kennen gelernt zu haben.“

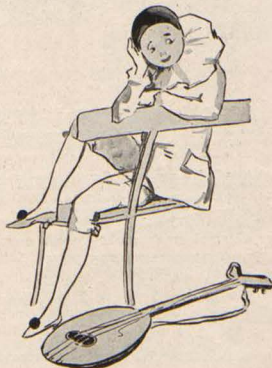
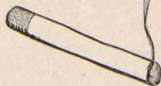
„Sie hat aber vor zwei Jahren in Ihrem Haushalte als zweites Mädchen gedient!“

Da sagt der Herr Kommerzienrat achselzuckend:

„Ja, meine Herren, dann wird's schon seine Richtigkeit haben.“

A. Batschari

Cigarettes



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Aus meinem Notizbuch

Von Karlchen

Ach, wie schrecklich ist das, wenn ein begabter junger Mensch in schlechte Kaffeehausgesellschaft gerät und literarütill wird!

Prüfungsausschuss für ein Jesuitenkolleg: Glaubst der liebe Gott an sich selbst?

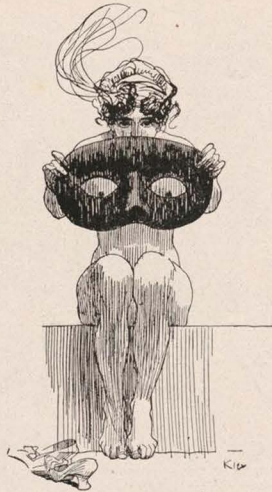
Was ein eingeleisteter Schulmeister ist, wünscht sich — frei nach Nero — die ganze Menschheit hätte nur einen Popo.

Ach sehe es schon plaktiert: Um das Gelände für den Wintersport zu schonen, bleibt das Gebirge während des Sommers geschlossen.

Kinder, wenn Sophokles etwas für den Rintopp geschrieben hätte, was könnte da Hofmannsthal für ein glänzendes Libretto draus machen!

Der bayrische Landtag straft das Gerücht, er leiste nichts, glänzend Lügen; die nächsten drei Sessionen hat er für die Dis-

Heinrich Kley



Unter vier Augen

kussion der Frage referiert: werden die Dreier-Juristen beim jüngsten Gericht zugelassen?

Das Theater der Fünftausend? — Out! Aber es muß doch eine schreckliche Arbeit sein, bis so ein Theater ausverkauft ist!

Tja, die Macht der Gewohnheit! Da ist der Handlungsreisende Kaber Kauswurf Holatiker geworden, — aber er nimmt immer seinen Mutterkoffer mit, wenn er fliegen geht.

Bundesrat, es ist gar nicht wahr, daß du die Jesuiten verfolgst; sie geben jetzt sogar eine eigene Zeitung heraus: den Bayerischen Staatsanzeiger.

Ungerechtigkeit! Warum hat eigentlich der Verfasser des Adreßbuchs noch nie den Schillerpreis gekriegt?

Auch bei Tizians „Himmlihscher und irdischer Liebe“ weiß man nicht recht, was das Bild vorstellt, — und doch möchte ich Tizian deshalb nicht unbedingt zu den „Blauen Reitern“ rechnen.

Es ist gelungen gegen Husten

die vorzüglich schmeckenden und sehr wirksamen

Carmol-Bonbons

ganz besonders empfehlen zu können! Ueberrall erhältlich!

Nur echt in Blechdosen à 50 Pf.



Mit Carmol-Bonbons habe ich bei Patienten, bei welchen ich sie angewandt habe, sehr gute Erfolge erzielt.

Bitte senden Sie mir gef. Ihre Carmol-Bonbons gegen Husten und Heiserkeit, ich werde die Bonbons als vorzüglich hier weiter empfehlen. Bürgermeister H.

Ich bin mit Ihren Carmol-Bonbons sehr zufrieden, senden Sie sofort . . . H. Thiele, Bodenseefeld.

Ich danke für Ihre so wertvollen Carmol-Bonbons aufs beste, weil solche sehr gut wirken gegen Heiserkeit. **Wilhelmine Tründe, Dillendorf.**

Ich hatte fürchterlichen Husten und Drücken auf der Brust. Nach Gebrauch einer Dose Carmol-Bonbons ist der Husten verschwunden. **Johann Genthorn, Postbote, Gießen.**

Bei Krankheitserschwerden des Halses (Erkältung, Heiserkeit), Kehlkopf- und Luftröhrenkatarrh bewähren sich Carmol-Bonbons. **gez. Dr. G. R., Spezialarzt.**

Ich bin sehr zufrieden. Schicken Sie mir sofort wieder 2 Schachteln Carmol-Bonbons usw. **Kostecki, Chrapitz.**

Ich litt an Bronchial-Katarrh mit fürchterlichem Husten, durch Anwendung Ihrer Carmol-Bonbons und Carmolgetrag war diese schreckliche Krankheit sehr bald gelassen.

Dieses bescheinigt der Wahrheit gemäß **gez. Ernst Wagner, Lavalde I. Sa. 96.**

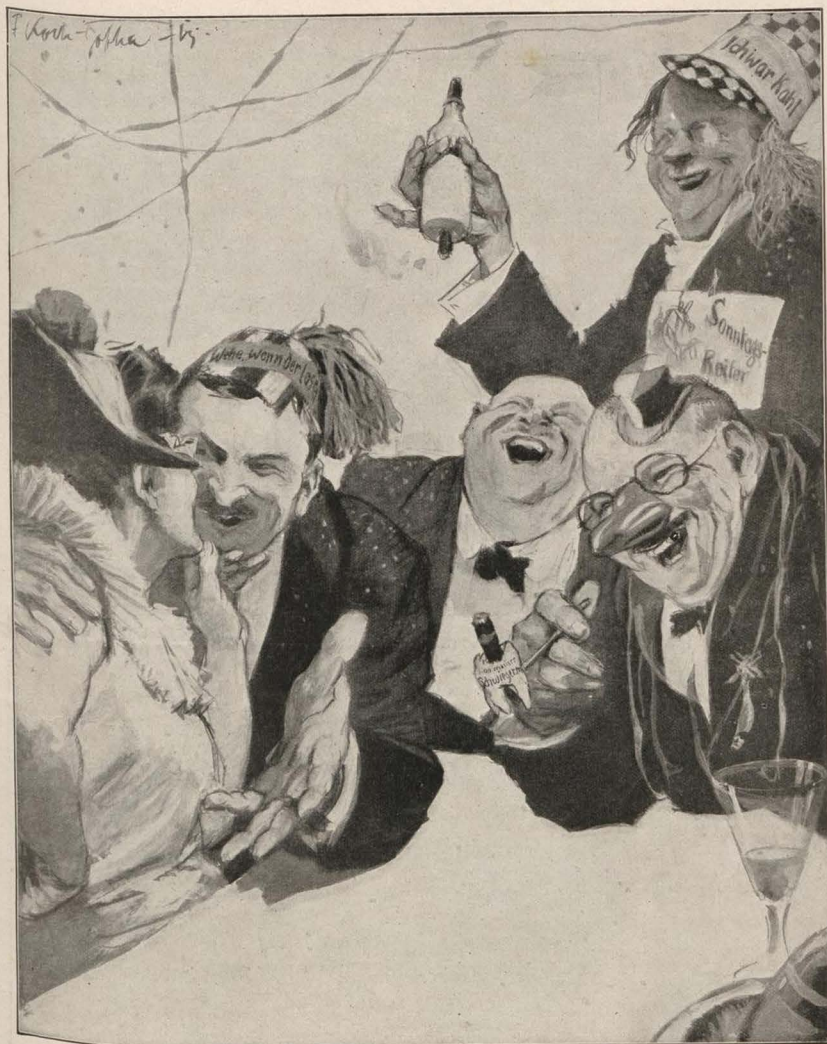
Unterszeichneter muß Ihnen bestätigen, daß ihm Carmol-Bonbons gegen Husten und Heiserkeit sehr gut setzen haben, kann diese jedem aufs beste empfehlen, er wird Erleichterung finden. **Jacob Hendlor, Dillendorf.**

Wer Carmol noch nicht kennt, sollte sofort eine Probeflasche zu 75 Pfennig kaufen, Carmol lindert Schmerzen, Rheuma, Hexenschuss, Kopf-, Zahn-, Hals-, Leibscherzen, hilft meist sofort,

Carmol tut wohl.

ersetzt eine Hausapotheke.

Carmol-Fabrik Rheinsberg (Mark).



Zeichnung von Fritz Koch-Gotha

„Meine Frau? Keine Angst, die sitzt zu Hause und liest 'n Ullsteinbuch!“

Letzte Bände: Walter Bloem, Das tolle
Spiel; Paul Oskar Höcker, Die verbotene Frucht
Karl Haas Strobl, Der brennende Berg



Betrachtung

R. Hesse

„Denk ma halt allweil: dem heilinga Aloysius waar' so was net im Schlaf ei'gfal'n.“

BYROLIN-SEIFE (Stück 25 u. 50 Pfg.)

BYROLIIN-GELEE (Tubo 25 u. 50 Pfg.)

MENTHOL-BYROLIN verhilft Schiefen und Migräne

Unentbehrlich zur Schönheitspflege

ist

BYROLIN



das souveräne Hautpflegemittel

BYROLIN-WERKE

Dr. Graf & Comp.

:: Neubabelsberg bei Berlin ::

CAMPHOR-BYROLIN verhilft Frost und Rheumatismus

BYRODERMA nicht fettende Crème

BYROLIN-RASIER-GELEE (Eyrine) (Tubo 50 Pfg.)

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

BURGEFF



ist und bleibt der
beste deutsche Sekt!

Wer Qualität will-
trinkt, BURGEFF!

LAGERRÄUME:

21266 □ m = 8 1/2 Morgen = über
2 ha. Zur Besichtigung unserer
Anlagen, einer unterirdischen
Kellerstadt mit ihrem Riesens-
lager, laden wir ergebenst nach
Hochheim ein.

Wir
haben
in der
Champagne
gewaltige Quan-
titäten des Ausnah-
me-Jahrgangs **1911** zu
nie gekannt hohen Prei-
sen gekauft, um unseren
Freunden wieder auf
lange hinaus in her-
vorragender Qualität
Burgeff Jubiläums-Cuvée

Burgeff Extra-Cuvée

Burgeff Grün

zu sichern.

Inseraten-Annahme

durch alle Annoncen-Expeditionen
sowie durch

G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München

JUGEND

Copyright 1913 by G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München.

Insertions-Gebühren

für die
fünfgespaltene Nonpareille-Zeile
oder deren Raum Mk. 1.50.

Abonnementspreis (vierteljährlich 13 Nummern): In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postanstalt bezogen Mk. 4.—. Bei den Postämtern in Oesterreich Kr. 4.97, in der Schweiz Frs. 5.30, in Italien Lire lt. 5.71, in Belgien Frs. 5.26, in Holland Fl. 2.80, in Luxemburg Frs. 5.40, in Rumänien Lei 5.80, in Russland Rub. 2.10, in Schweden Kr. 4.05, in der Türkei Fr. 5.65, in Ägypten, deutsche Post, Mk. 4.65. Direkt vom Verlag bezogen unter Kreuzband gebrochen in Deutschland Mk. 5.50, in Rollen verpackt Mk. 5.60, im Ausland unter Kreuzband gebrochen Mk. 6.—, in Rollen Mk. 6.30. Einzelne Nummern aus den Jahrgängen 1886—1905, soweit noch vorrätig, 30 Pfg., von 1906 bis 1910 35 Pfg., von 1911 ab 40 Pfg., ohne Postzuschlag.

Zur gefl. Beachtung!

Wir bitten die verehrlichen Einsender von literarischen und künstlerischen Beiträgen, ihren Sendungen stets Rückporto beizufügen. Nur wo dieses beiliegend, halten wir uns im Falle der Unversendbarkeit zur Rücksendung verpflichtet.

Redaktion der „Jugend“

Das Titelblatt dieser Nr. ist von Paul Rieth (München).

Sonderdrucke von sämtlichen Blättern sind durch alle Buch- u. Kunsthandlungen, sowie durch den „Verlag der Jugend“ zum Preise von 1 Mark für ganz- und doppelseitige und 50 Pfg. für halbseltige, zu haben. — Bei jeder Sendung werden für Porto u. Verpackung 45 Pfg. extra berechnet.



Hildebrand

Kakao · Schokolade

Weltberühmt! Staatsmedaille in Gold 1896

Trusselfrei!



Waldorf-Astoria Cigarettes

AM

Trusselfrei!

Beschlagnahmt! Soeben freigegeben:
Boccaccio, Dekameron ... 4 Mk.
Cassanova, Erinnerungen 4 Mk.
Lady Hamilton, Memoir, ein Favorit 2.00
Katharina II, Die nord. Senirama 2.00
Nixon de Lencos, Memoir, ein vierbögiger
Frau 2.00, Katharina-Charlotta v. Gramsch
Memoir einer Hofdame Ludwig XIV. 2.00 Mk.
Diese Werke aus der glanzvollen Zeit, geschmückt mit prächtigen Illustrationen, sind nur deshalb für den spottbilligen Preis lieferbar, weil sie bald Gegenstand der Bücherfreunde werden.
O. Schladitz & Co., Berlin W., Hilvers., 54 Pfg.

Elektrisiere dich selbst!
Broschüre u. Probestift gratis u. franco.
Schöne & Co. 205, Frankfurt a. M.



CUSENIER COGNAC

ANZÖSISCHER COGNAC

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Neues vom Tage

Der Bayerische Staatsanzeiger wurde verboten für sämtliche Bahnhöfe verboten, da sich herausgestellt hat, daß er das Ansehen der Regierung schädigt.

Eine Sammlung im Fraktionszimmer der bayerischen Zentrumspartei zugunsten eines zweiten Münchener Krematoriums zeitigte das glänzende Resultat von Mk. 0,05. Eine eingehende Untersuchung ergab, daß die Kellnerin dieses Fünftel gespendet hatte.

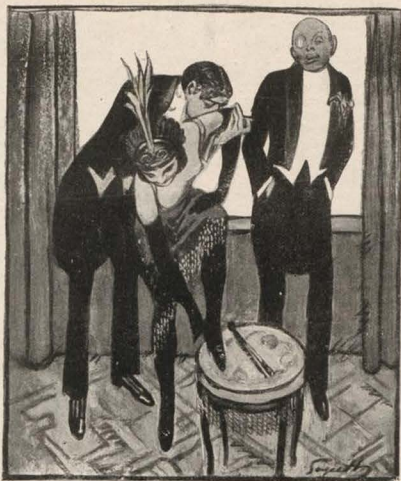
Das neue Obertrichstiftshaus zu Konfens wird seinen Lesesaal mit Kabiner Kacheln ausstatten. S. M. wird zur Einweihung erwartet.

Freiherr von Hertling hat, gekränkt über das Mißverstehen seiner freiwilligen Absichten, beschloßen, in ein Kloster zu gehen. Glücklicherweise gelang es noch ihm zu überzeugen, daß der bayerische Landtag denselben Zweck erfüllt.

Herr von Jagow mußte sich heute, da ein Keifen an seinem Auto geplatzt war, zu Fuß vom Polizeipräsidentium nach seiner Wohnung begeben. Er übertrug unterwegs 473 seiner Erlasse, machte aber dieses Versehen eingermessen dadurch wieder gut, daß er während des Gehens 711 neue Erlasse ausbrütete.

Karlchen

P. Seglieth



Communismus

„Du, Edgar, ich glaub', jetzt bin ich wieder an der Reihe!“



Blütenfrische, geschmeidige Haut

ist allein durch Steigerung der Haut-Blutirkulation zu erreichen. Die Möglichkeit einer energischen Gefäßfunktion besteht aber nur bei einer vollkommen intakten, nicht aufgesprungenen Haut.

Mousson's *Igemo-Seife* konserviert die Hautoberfläche, indem sie eine mikroskopisch feine Schutzschicht hinterläßt, die eine Ergänzung des mit jedem Waschen fortgespülten, unentbehrlichen Fettüberzuges bildet und eine geradezu verblüffende Geschmeidigkeit der Haut auslöst.

Ständige Anwendung von Mousson's *Igemo-Seife* ver bürgt mithin die Erhaltung einer gesunden, vollendet schönen, fleckenlosen Haut von wunderbar zartem Schmell. Man fordere in den einschlägigen Geschäften ausdrücklich Mousson's *Igemo-Seife* (Fabrikanten J. G. Mousson & Co., Frankfurt a. M.).

Igemo-Grün 30 Pfg. — *Igemo-Blau* 50 Pfg.
Igemo-Gold 80 Pfg. überall käuflich.

Mousson's Igemo-Seife

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Kleine Anfragen für den bayer. Landtag

(Auf den Reaktionsstisch gefesselt)

1. Ist der Staatoeregierung bekannt, daß der Hilfslehrer Hasenöhrl in X... fing dem dortigen Bierer auf das Anerbieten einer Beise Schmpfstabak die Antwort gab: „Ich bin so frei“ und damit seine Ehren und Allor gefährdenden Tendenzen in frecher Weise offen einstand?

2. Ist der Staatoeregierung bekannt, daß der verheiratete Mechner Alois Klagenwischer von Y... fing vom königlichen Stationsvorstand dafelbst lediglich deshalb beanstandet wurde, weil er in einem Personenzug vom Allötting her schwarz gefahren war, daß also ein Staatsbürger wegen seiner Jugendsüchtigkeit zur Mehrheitsrechte Schikane erdulden mußte?

3. Ist der Staatoeregierung bekannt, daß in Z... fing der Kaufmann Schmidt zum Bürgermeister gewählt und befähigt wurde, obwohl er kurz vorher in seinem Lager einen Liter vorgekommen hatte?

4. Was ist überhaupt der Staatoeregierung bekannt und was gedenkt sie dagegen zu tun?

Liebe Jugend!

Der vierjährige Hansi hat zu Weihnachten ein lang ersehntes Kindergewehr bekommen. Nach der Befehung wird er, natürlich mit Gewehr, zu Bett gebracht. Als die Mutter nach einiger Zeit das Schlafzimmer betritt, sieht sie Hansi, das Gewehr an der Seite, im Bett grußföhlisch auf- und abschreien. Auf ihre entsetzte Frage, was er denn da mache, antwortet Hansi ungeduldig: „Laß mich in Ruß! Ich hab' Nachdienst!“



Symbol

P. Segleth

„Wißt ihr, Kinder, mein Lieblingssekt ist eigentlich Ruinart Père et Fils.“

„Stimmt auffallend: Ruiniert Vater und Sohn!“

Im Miligandbuch zur Züchtung reiner Menschenrassen finden

kräftige

Männer und Frauen

stets lohnende Beschäftigung!

Wir übernehmen die Erzeugung und Geburt gesunder Nachkommenschaft unter absoluter

Garantie für Gediegenheit und Haltbarkeit

unserer Ware! Fehlerhafte Exemplare werden jeberzeit ohne Anstand zurückgenommen oder umgetauscht!!

Besonders empfehlen wir uns für

Lieferung kräftiger rassen-reiner Stammhalter

in allen Fällen, wo durch Degeneration bzw. einen oder anderen Familienteils (oder beider) bisher nur minderwertige, unansehnliche Produkte erzielt werden konnten. Unsere Stammbaumerbedelungs-Abteilung arbeitet prompt und gediegen, und erfreut sich bereits der lebhaften Inanspruchnahme hoher und höchster Herrschaften.

Man verlange Muster!!

Ein Versuch wird überzeugen!!!

„ROTKÄPPCHEN u. CABINET“



sind unter Verwendung
bester Champagne-Weine hergestellt.

Kloß u. Foerster Freyburg.

in Kabin

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Syphilis
 u. Geschlechtsleiden, ihre gründl. u. dauernde Heilung ohne Quecksilber u. and. Gift. Broschüre gegen Erlasung von 20 Pf. (Briefmarken) bei Verschickung des Covers vom Verfasser Dr. Schmid, Erbth. Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtsleiden i. Frankfurt a. M. 22.

Magerkeit.
 Sätze, neue Körperformen, wundervolle Heile durch unser Orient. Kraftpulver "Soleo", ges. gesch., präpariert mit Kakaopulver. In 6-8 Wochen bis 30 Pfd. zugenommen, gütlich, unschädlich. Streng reell u. Gebrauchsanweisung 2 Mk., 3 Kartons 5 Mk., Postanweisung oder Nachnahme. Formulare, Diakrete Zusendung. D. Franz Schneider & Co., Berlin 56, Koenigsplatzstr. 56.

Sanitätsrat Dr. P. Köhler
 Sanatorium Bad Elster
 Das ganze Jahr besucht.
 Man verlange Prospekt.

Es gibt keine konstitutionelle (ererbte, erbliche und unheilbare) **Syphilis.**
 Ein Trostwort für d. Menschheit! Schick von Dr. med. u. chir. Josef Hermann, 20 Jahre k. k. Charité-Syphilis-Arzt u. k. k. Charitéklinik, Wieden in Wien. Nach dem in dem Buch beschrieben werden ein Heilwerk wird, mehr als 60000 Kranke erlangen ohne Rückfälle in kürzester Zeit g. Heilung. Das Buch ist jed. seiner 70 Mk. Anwesenheit, f. jed. Geschlechtsleiden, der sich vor jahrel. u. 20 Mk. auch in Mark. (mit Wunsch vers. soll. 20 Pf. mehr) nachh. N. 2 Mk. 40 Pf. im Buch von Verlagsbuchhandlung Otto & Co., Leipzig 5.

Soennecken's Rundschrift-Federn
Warnung! Nur echt mit Stempel „SOENNECKEN“
 Gross M. 3. - • 1 Auswahl Nr. 8: M. 4.-
 Ueberall erhältlich
 F. Soennecken
 Bonn
 Berlin
 Leipzig



„Jugend“ Originale
 werden - soweit verfügbar - jederzeit käuflich abgegeben.
 Anfragen bitten wir zu richten an
 Redaktion der Jugend-Künstler-Abteilung
 □ MÜNCHEN · LESSING · STRASSE 1 · □


MERAN
 Klimatischer Kurort in Südtirol. Saison: September - Juni. 31502 Kurgaste. Traubenterrain, Freiluftkuren, Mineralwasser-Trinkkuren. Städt. Kur- und Badeanstalt, Zanderbad, Kellwasseranstalt, Koblensaur u. alle medikamentöse Bäder, pneumat. Kammer, Inhalationen. Theater, Sportplatz, Konzerte, Forellenfischei, Sanatorien, Hotels, Pensionen, Fremdenvillen. Prospekte gratis durch die Kurvorstellung. Abteil. J. 2.

Dr. Möller's Diätet. Kuren Herrliche Lage.
Sanatorium nach Schroth Mirks. Heilverf. chron. Krankh.
 Dresden-Loschwitz. Prospe. u. Brosch. frei.



Definition A. Schmidhammer
 „Ein richtiger Wähler ist ein Stup, und ein richtiger Tmopet ein Scheidungsgrund!“

Vivator
 das vorzügliche
 Frühjahr-Starkbier
 der
Münchener Kindl Brauerei
 vereinigt mit
Unions-Brauerei A. - G. München
 zweitgrößte Aktienbrauerei Bayerns.
 Abgabe in Flaschen und Gebinden ab 1. Februar.



Für etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



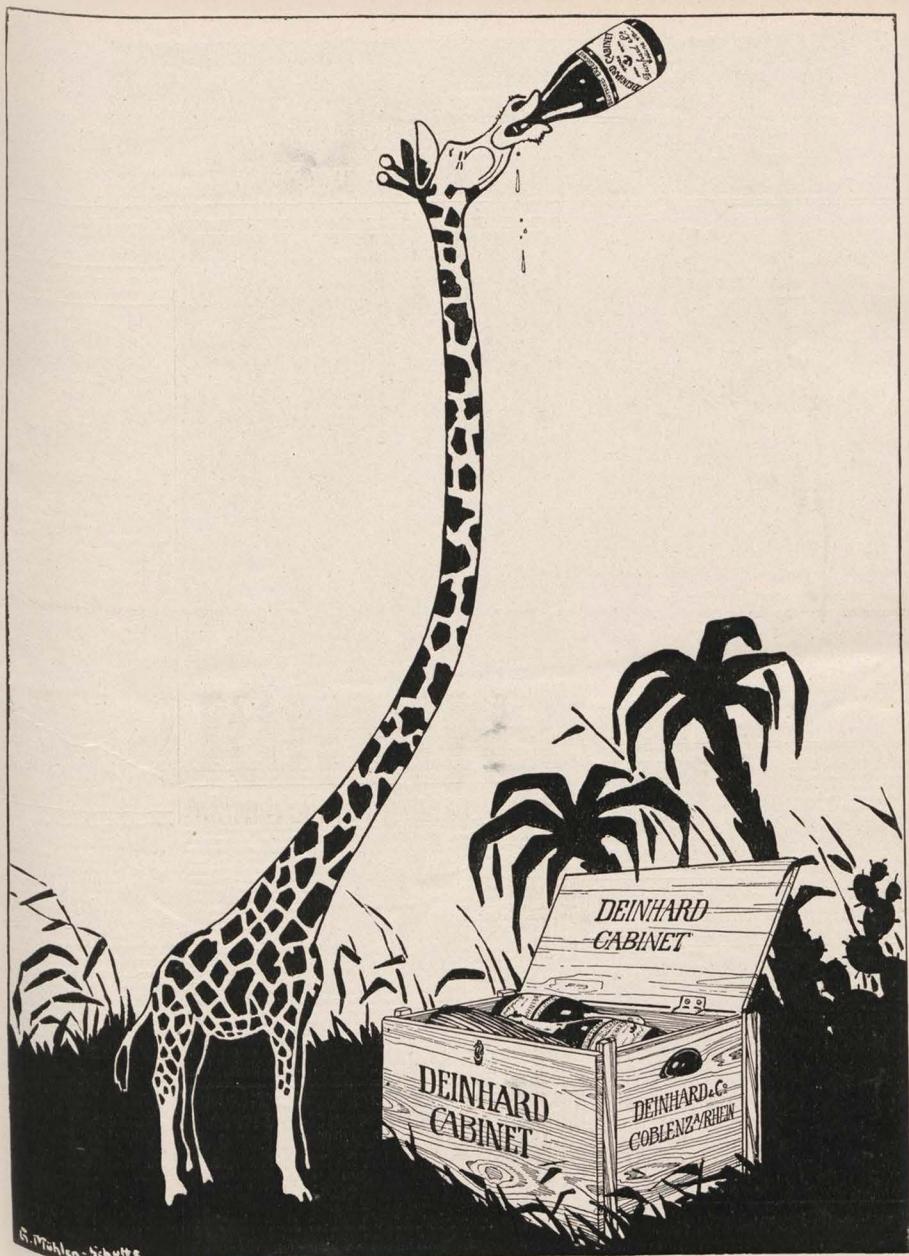
Finale

COGNAC **MACHOLL**



Deutscher Cognac
aus französ. Wein.

Deutsch-französ. Cognac-Brennerei vorm. Gebr. Macholl A.-G. München.



Proft!

„Je länger je lieber“

ESPRIT

Liebungs-Cigarette
der feinen Welt!
Erstklassige Qualität
5 Pfg. per Stück 88 SULLIMA 88
DRESDEN



A. Schmidhammer
Ballettolettre
„Und wie nennt man dieses Kostüm, gnädige Frau?“
„Fürkin, deren Kleider erobert wurden!“

Aus einem Auffatz:

... In Schillers „Oleok“ entwickelt sich der Mensch vor unseren Augen; auf der einen Seite wird der Jüngling zum Manne, auf der andern zur Jungfrau.

BENZ-AUTOMOBILE



Sechswagen
Stadtwagen
Kleinwagen
Geflüchtetenwagen
Lichtwagen
Spezialwagen

Größte Automobillabrik Europas und älteste der Welt
BENZ & CO. Mannheim
Gesamtwerk für Arbeiter und Beamten 2000

Simplicissimus

Künstlerkeiße. Katni Kubok.

Alle Jahrgänge d. „Jugend“ zu kräftig gekauft.
F. Krausch, Schwärzlerstr. 11, K. Baur Nr. 11.

Billige Geschenke

geeignet für solche, welche die „JUGEND“ noch nicht kennen, sind die Probebände unserer Wochenschrift. Jeder Probeband enthält eine Anzahl älterer Nummern in elegantem farbigem Umschlage.

Preis 50 Pfennig.
In allen Buchhandlungen zu haben.

Ein schönes Augenpaar

macht jed. Frauensantität ansehend. Durch Reduktio-Venezianisches Augenwasser erholten über 50000 Frauen. Glanz u. wunderbares Feuer, b. Händchen bei 24 Std. wird erhell. u. bunste Blätter um d. Frau. Ion. blühm. verfeinert. Serum, unbed. (Pflanzl. M. Z. n. 50) (Preis 30 Wfg.)
Schreibt 100000 Stück „Die Schönheitspflege“, Versand durch Otto Ketsch, Berlin 7, Eilenhofstr. 4.

Nasenformer „Zello“

Die Wirkung kann jedermann an selbststehenden Bildern ersehen. Es sind weder Retuschen noch Zeichnungen, sondern Original-Photogramme, welche bei mir zur Einsicht liegen. Der Erfolg wurde in 3 Wochen erzielt. Mit meinem orthopädischen



Nasenformer „Zello“ können alle Nasenfehler beseitigt werden, mit Ausnahme der Knochenfehler. Preis einfach M. 2,70, scharf verstellbar M. 5,-, mit Kaustich M. 7,-. (Nachbestellungen v. Preisermässigung und höchsten Herrschaften.) 25000 Stück im Gebrauch.
Spezialist **J. M. BAGINSKI**, Berlin 50, Winterfeldstraße 34.

Studenten- Utensilien-Fabrik

Carl Roth, Würzburg M.
Erste und größte Spezialfabrik dieser Branche. Katalog gratis u. franko!

Ein prakt. Wegweiser z. Einkauf von **ORIENT-TEPPICHEN**. Reich illustrierte Broschüre gratis durch **Teppichhaus Eberhard**, Frankfurt a. M., Friedenstrasse 1.

Schadloshaltung bei Nichterfolg!

Eine ideale, spigige Biase erhalten Damsen jedes Alters durch die von deutschem Schiffsarzt entdeckte Sullima-Methode. Kein Fettanzug an Taille und Hüften. Mager, unansehnliche Mädchen erlangen, volle, feste Formen. Frauen erlangen schnell Festigung der erschafften Gewebe. Ueber die Sullima-Präparate liegen von zahlr. Professoren, Aerzten und Aerztinnen die glanzendsten Gut-Ohne jede Verpflichtung Interessenten sende mir kostenlos direkt in verschlossenem Kuvert ohne Aufdruck ein hochinteressantes, mit vielen Photos versehenes Büchlein. Wünschen Sie Zustellung in verschlossenem Kuvert, so sind 30 Pf. für Porto und teilweise Deckung der Unkosten in Marken mitzuliegen! Ist Ihnen jedoch Zustellung als Drucksache erwünscht, so fügen Sie Ihrem Briefe nur 20 Pf. in Marken bei. Alle Bestellungen und Zuschriften richten man an **Chemiker Kaeschke & Neuwert 127** (Prov. Brandenburg), Postsch. Koato: Berlin Nr. 9258. Telephone: Amt Sommerfeld (Bez. Frankfurt, Oder) Nr. 37.



achten vor. Ebenso geben täglich lebende Anerkennungen aus allen, auch den höchsten Kreisen ein. Die Sullima-Präparate sind in jeder Beziehung absolut unschädlich und garantiert frei v. Arsenik. Der Preis ist sehr mäßig: 1 Schachtel Sullima-Tabletten kost. 2,75 M. 1 Porzellantopf Sullima-Creme kostet 2,25 M. Franks. Zustellung gegen Einzahlung von 5,00 M. (Nachnahme 5,80 Mark.)

Rasse-Hunde-Zucht-Anstalt u. Handlung Arthur Seyfarth
Kbitz, Deutschland.
Weltbekanntes Establishment. Gebr. 1864.
... moderner ...
... edelster Abstamm. v. klein. Baiton-Schobändchen bis z. gr. Remonier-, Weib- u. Schutzhund, soweniale Art. Jagdhunde. Gar. erste Qualität. Export nach allen Weltteilen mit Garantie gemacht. ...
... Preis 5 M. Stärke II (Dopp. Quant.) 10 M. Diskretion Versand nur durch Hirsch-Apothek, Strassburg 76, Elsa. Aelterste Apoth. Deutschlands.



Rasse-Hunde
... Katalog interessanter Bücher gegen 50 Pfg. (Briefmarken). Wird gutgebracht. Wird nur gefordert, ein unzulässiger Neugier zu wecken. ...
... Katalog interessanter Bücher gegen 50 Pfg. (Briefmarken). Wird gutgebracht. Wird nur gefordert, ein unzulässiger Neugier zu wecken. ...

Das Glück in der Liebe.

Alle man blühe erheitert u. erhält. Demen gegenüber unempfindlich u. liebreich anzutritt, löst Stören aus. ...
Richard Rudolph, Dresden -H 31
Broschüre gratis. (Auslieferung 2.)



Neurasstheniker

gehört, zur Wiederherstellung d. verlor. Kräfte nur noch Verzicht, d. Wirkens nach d. best. Stande d. W. ...
... Katalog interessanter Bücher gegen 50 Pfg. (Briefmarken). Wird gutgebracht. Wird nur gefordert, ein unzulässiger Neugier zu wecken. ...



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Asthma-Anfälle

Sofortige Hilfe durch die stets gebrauchsfertigen und in der Tasche bequem unterzubringenden **ges. gesch. Pressant-Zünder**

Ärztlich erprobt :: Zahlreiche Anerkennungen
Goldene Medaille

In Originalschachteln in Apotheken erhältlich à Mark 2.50.

Fabrikant: Apotheker Max Wagner
Chemische Fabrik, Leipzig 2

Hut ab

Das der vorzüglichen Wirkung der allein erprobten **Steckenpfeifer-Teerschwefel-Salbe** von Bergmann & Co., Raddeburg.

Sie ist unbeschädigt eine der besten Geleiten gegen Quarkuntenflecken, Sonnenbrände, rote Mücken, Bienen, Stacheln, Sonnenbrand, Haut- & Blutzug, Fieber nach der Cream, Dermatitis (Milchcreme) und spröde Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 Pf., überall zu haben.

Geld verborgt Privatver. reelle Leute. 30/100. Ratenrückzahl, 8 Jahre. Klavon E. Postlag. Berlin 47.

Stets auf der Höhe sind



HERZ Stiefel

mit dem Herz auf der Sohle

NEU

Special Stiefel zu 16.50 für Herren u. Damen

Erkennlich an diesem Zeichen

HERZ auf der Sohle

Briefmarkensammler!

verlangt gratis und franco meine große illustrierte Satirepostkarte No. 13. Carl Kretz, Königswinter 7, a.B.

Die Quintessenz der Saite

ALLE RICHTIG WEICHLICH DIESSEN FINGERSTRECKE

BEGRÜNDEN

! NICHT BLOS BEHAUPTEN !

PERHYDROL-MUNDWASSER

Ist das vorzüglichste Mundwasser der Gegenwart, weil seine Wirkung darauf beruht dass es beim Gebrauche die 10-fache Menge seines Volums an freiem acido Sauerstoff abspaltet ... Dieser desinfiziert u. reinigt die Mundhöhle, belebt das Zahnfleisch, conserviert die Zähne u. bleicht sie

PERHYDROL = MUNDWASSER ZAHN-PULVER ZAHN-PASTA

sind in allen Apotheken erhältlich.

COLN/RH. KREWEL & Co. GMBH
CHEM. FABRIK

Markensammler?

Dann wollen Sie sicher heute noch meine Preisliste heuern! W. Sellhopp, Hamburg-Torshof 43.

Brief. Fernunterricht

erhält d. Rustische Lehrinstitut auf Grund der Methode Rustin.

16 Dirakt., 22 Prof. als Mitarbeiter

Deutsch, Engl., Französisch, Latein, Griech., Geschichte, Geographie, Mathematik, Physik, Chemie, Naturgeschichte, Pädagogik, Ev. u. kath. Relig., Kunstgesch., Musikwissenschaft, Philosophie, Sittenlehre, Landwirtschaft, Buchführung, u. Handelswissenschaften. Gutes Erlöse. Begl. Dankeschreiben ist beständ. Prüfung. Anstellungsverträge, ohne Kaufzwang. K. Teilschulung. **Bonnens-Hachfeld, Potsdam** Postfach 16

Dr. Klebs' Voghurt-Präparate

Vorzügl. bewährt, überall erhältlich. Formst. auss. à Mon. f. 1/2 = 1/2 l. - 1/2 l. - 1/2 l. - 1/2 l. - 1/2 l. - 1/2 l. unter Garantie des Gehaltes = 2.50 Mk. (Tabellen in bes. Blatt nachgewiesen) 48 Stk. = 2.50/100 Stk. = 5.00 Mk. Prob. m. glanz. Zeug. kostenlos v. Dr. Ernst Klebs, München 33/15, Bakteriolog. Laboratorium.

Schlanke Figur

erhalten Sie durch **Dr. Richters Frühstückskurier**. Ganz un-schädlich, von angenehmem Geschmack u. glanz. Erfolg! 1 Pak. Mk. 2.-, 2 Pak. Mk. 3.-. **Inst. "Hermes"**, München 55, Badstrasse 8, Zugang. Dr. med. Dr. Konsultieren Sie in sog. 1/2 kg Abnahme i. ca. 21 Tagen. Hauptartikel T. Schon nach d. ersten Versuch mit Ihren Tee habe ich 11 Pf. abgenommen, trotzdem viele and. Mittel wertlos waren. Frau M. in D.: Habe zu meiner grossen Freude ca. 40 Pf. abgenommen.

Die Künstlerkapelle

Was ist denn heute los, Herr Rigó - sonst spielen Sie hier im Café doch nichts als Offenbauer - heut hört' ich was 'Eltersgrub', 'An der Wefel', 'Du du mich liebt' - lauter traurige Chören!

„Ja, mein Herr - haite is sich Symphonie-Abend!“

Schwierig

Fortepiano verloren. Er hört auf: Mohre, Mähre, Mohr-pöckeln, Schmpurck, Schmballindeln, Schnappi, Gütele, Teifi, Schmpucki, Piepferli, Alteschen, Knoppi, Kläffli, Süßling.

Wohlfeiler Zimmer-Schmuck

sind die gerahmten Sonder-Drucke der „JUGEND“ - Jede große Buch-u. Kunsthandlung hält ein reiches Lager dieser Blätter ungerahmt zum Preise v. M. - 50, 1.- und M. 1.50 - je nach Format. - überall erhältlich

Ein beispielloser Absatz!



In Rokoko-rahmen (Silber oder Altgold) M. 24.50 franko

Fenner-Beher: Blue China.

Wundervoll gelungene farbige Faksimile-Wiedergabe des prächtigen Gemäldes auf der Grossen Berliner Kunst-Ausstellung 1912. Zur Auswahl von Wandschmuck empfehle ich meinen reich illustrierten Katalog - für M. 1.10, Ausland M. 1.25 franko - erster Meister enthaltend - 260 Abbildungen nach Gemälden **RICH. BONG, Kunstverlag, Berlin W 57**

GEKA

KUGELBLITZE

Für Autohochgen-Aufnahmen einmal jedem Amateur-Moment-Aufnahme vor Parsonsen-Kosmos etc. in natürl. Farb-Verfahren in der meisten Handlung ein Spezial-Prospekt 17 kostenlos durch **GEKA-WERKE OFFENBACHAM** Dr. Gottlieb Krabs O.m.B.H.



Illustrationsprobe zu einem Aufsatz über orientalische Prostitution.

Gesellschaft und Gesellschaft

Illustrierte Monatsheft f. Sexualwissenschaft u. Sittensreform Halbjährlich 4,50 Mk. Band (II-VI) vornehm geb. 12 Mk. (Dunst) in 6 Heften vertrieben. Zu beziehen durch jede Buchhandlung. Die Schünheit, Berlin-Werder.

Verfasser

von Dramen, Gedichten, Romanen etc. bitten wir, zwecks Unterbreitung eines vorrätigen Vorschlags hinsichtlich Publikation Ihrer Werke in Buchform, sich mit uns in Verbindung zu setzen. **Moderne Verlagsbuchhandlung (Curt Wigand), 21/22, Johann Georgstr. Berlin-Hilfensec.**

Buchhandlungs-Resende

für den Verkauf des in technischen Kreisen sehr abstraktigen Werkes: „Die Maschinenbau-Schule, Die technische Schule, Das gesamte Bau-gewerbe“ werden von einer leistungsgewissen Reichsbauhandlung, gegen 1500 Provision u. Prämie. Offert. sub. J. N. 7629/2 bef. Rud. Mosse, Berlin SW.

Prima Entwurfer

in ersk. Cigarenpackungen werden um Ihre Adresse gebeten unter „Gez. No. 4“ u. d. Exped. dieses Blattes.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Mänocher „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



F. Heubner

Redoute

120 Mark habe ich verbraucht, — — — der einzige positive Genuß davon war aber doch rechtlich die Schinken-femmel.

„Charis“ ist patentiert / Fabrikant

Der orthopädische **Brustformer „Charis“** nach Professor Bier'schem System

„Charis“ ist patentiert / in England

Ges. gesch. Deutsches Reichpatent, vergrößert klein unentwickelte u. festig teile Bläse. Hat sich 1000 foch bewährt. Kein Mittel kommt Charis in d. Wirkung gleich. Kein scharf Druck durch einen harten Glas- oder Metallring & auf sich wirkt. Damen so gut, ehe sie teure Sach' s vom Ausland kommen lassen, erst meine L. ersch. zu lesen. Ich leide r. Erfolg Garmente. Brosch. mit Abbild. u. ärztl. Gut.



achter d. H. Oberstarztes Sanitätsrat Dr. Schmidt u. and. Aerzte versenden die Erfinderin Frau A. H. S. Schwelker Berlin 57 Potsdamer Str. 56 B. Sprech. 11½ - 6 Uhr. Die Ausprobanten sind verköhlich.

„Charis“ ist patentiert / Übertrieblich

Photographische Aufnahme einer blühenden Frau nach 10 tägiger Anwendung des orthopädischen Brustformers „Charis“.

„Charis“ ist patentiert / in Amerika



Zahle Geld zurück!

Eine herrliche, edelgeformte Büste und reißig weiße Haut erhalten Sie durch mein „Cadellos“, das Vollkommenste dieser Art. Bildet kein Fettsaug in Taille und Hüften. Neufertige Anwendung. Zahlreiche Anerkennungen. Garantiechein auf Erfolg und Unschädlichkeit. Diskrete Zufendung nur durch

Frau H. Nebelflek, Braunschweig
Breite Straße 303.
Dose 3 Mark, per Nachnahme 30 Fg. mehr.
2 Dosen 5 Mark zur Kur erforderlich.

MERCEDES

Mk. 12-50
EXTRA-QUALITÄT
Mk. 16-30

DER TRIUMPH DER DEUTSCHEN SCHUHINDUSTRIE
MERCEDES SCHUH-FABRIK BERLIN
SCHUH-GEW. M. B. H. FRIEDRICHSTR. 186
ÜBER 500 EIGENE FILIALEN & ALLEINVERKAUFSTELLEN
VERLANGEN SIE KATALOG 3.

Münchener Schauspiel u. Redekunst-Schule von **Otto König**, k. b. Hofchauspieler, München, Ludwigstr. 17. Vollständige Ausbildung bis zur Bühnenreife - Hervorragende Lehrkräfte - Aufführungen - Eintritt jederzeit. - Prospekt frei.

Sieben erschienen.

12 Reklame-Marken der Münchner „Jugend“

mit farbigen Reproduktionen in Briefpapier- (Schluß-) marken-Format nach Originalen erster Künstler.

Preis 50 Pfennige.

Die Reklamemarken der „Jugend“ gehören zu dem Besten was auf diesem Gebiete bisher veröffentlicht wurde. Die farbenprächtige Wieder- gabe der einzelnen Bilder wird in Sammler- u. Liebhaberkreisen Entzücken hervorgerufen, so daß wir hoffentlich bald eine zweite Serie folgen lassen können. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften oder bei Voreinsendung des Betrages auch direkt vom unterzeichneten Verlag.

Vertriebsstelle für den Wieder-Verkauf:
C. ANDELFINGER & CIE., MÜNCHEN,
Lindormstraße 24.

VERLAG DER „JUGEND“,
München, Leffing-Straße No. 1.

+ Korpulenz +

Feitigkeit
Ist die Befrei. b. 7. Tausendfabrik. Ver-
gert. m. polb. Weibell. u. Eberndreit. Re-
stark. Selbst. keine hart. Doffen mehr. Re-
jungen. schick. das Figur. u. groß. Eberndreit.
Kein Halbmittel k. Obelhmittel. Leibel. ein
Entfettungsmittel f. Kopf. d. Berlin. Weib-
emp. Seine Zeit. keine Bamber. k. Scher-
weise. Boys. Weib. Fofel 2.50 u. fr. 1.00
Bohmert. ab. Nudm. d. Franz. Schick.
& Co., Berlin 104, Königgrätzer Str. 104

BLANCA

absolut wirkendes Mittel gegen
Nasenröte
Ist. von Kälte, Hitze, Temperaturwechseln,
Nervosität, Verdauungsstörungen u. s. w.
auch in d. er. Stad. d. Trinkerasse. Ver-
Mittel geg. vergröß. Poren u. Blütdurch-
Keine Salbe. Fuder. od. Schminke. die aus-
zum Verdecken dienen. Sofort. Erfolg
absolut. Unschädlichkeit. Grg. Emsen. d.
M. 3. (bei Nachn. 40 Pf. mehr) nur durch
BLANCA-Vertrieb, Wiesbaden 50.

Auskunft über alle Reise-
angelegenheiten u. rechtsgültig
Eheschliessung in England
Reisebureau Arnhem -
Hamburg u. Hohe Bleichen 15.

Sieben erschienen
Sie & Amler 25-34 Tausend von
CLARISSA.
Aus dunklen Häusern Belgien's

Nach dem besten Original von Alexs. Spilligau-
mit einer Einleitung v. Dr. Otto Henze am Phys.
Preis: brosch. M. 120, eing. geb. M. 1.50

Dieses Aushen erscheinende Buch, das nach
die gesamte deutsche Presse erkrankend
Verführung hat sich nicht die wahre Casuelle die
Verführung eines braven Mädchens und
es hand eines braven Mädchens und
in des schmalen Taschenbuch der
Frauen, ist dies Buch. Euren Wohl-
zu sieben durch ein gutes Buchhändler-
wie auch von Verlage
Hans Hedow's Nacht, Leipzig 1913.

Dr. Kormi's
Yohimbin
Tabletten

Flicon
A 20 50 100 Tabl.
M. 4. 9. 16.-

Hervorragend. Kräftigungsmittel
bei Nervenschwäche.

München: Schürze, Sonnen, Ludwigstr. 17.
St. Anne-Apoth., Nürnberg: Mohren-Apoth.
Apoth.; Berlin: Bellevue-Apoth., Pöppel-
dammplatz u. Victoria-Apoth., Friedrich-
straße 11; Breslau: Neumann-Apoth.;
Cassel: Löwen-Apoth.; Köln: Apoth.;
Düsseldorf: Dischel-Apoth.; Düsseldorf:
Hirsch-Apoth.; Frankfurt a. M.: Rosent-
Engel-Apoth.; Halle: Löwen-Apoth.; Mag-
burg: Interim-Apoth. u. Apoth. G.;
Hannover: Hirsch-Apoth. u. König-
berg L. P.; Karlsruhe-Apoth.; Leipzig: Apo-
thekesch.; Magdeburg: Victoria-Apoth.;
Mannheim: Löwen-Apoth.; Mannheim: Löwen-
Apoth.; Stuttgart: Apoth. z. Greif; Straß-
burg: Hirsch-Apoth.; Stuttgart: Hirsch-
u. Schwann-Apoth.; Zürich: Victoria-
Apoth.; Budapest: Turul-Apoth.; Deutsch-
Prag: Adam-Apoth.; Wien: K.;
Dr. Fritz Koch, München XIX. 11.
Z. Nehmen Sie zur Marke „Dr. Koch“

Dr. Nöhring's Sanatorium

Neu-Coswig - Sa. für

Einladig Sanatorium, in dem die Liegehallen im Winter geheizt werden, bei weit geöffneten Fenstern. 12-15 M. Nbh. d. Pros.

Leicht-Lungenkranke



Steremey

Mißverständen

„Wo' wenn hat denn dei' Tochter das Kind?“
„I' glaub, er schreib' sich: 'Bal Kure.'“

Liebe Jugend!

Müllerheim begrüßt Meyerheim, auf dessen Krawatte er eine Nordnadel entdeckt.

„Sind Sie leichtsinnig,“ tadelt er, „warum sichern Sie die Nadel nicht?“

Meyerheim befähigt: „Weil sie 95 Fremige kostet!“

„Ich meine nur,“ spricht Müllerheim, „damit sie die teure Krawatte nicht zerschne!“

„Wenn schon,“ sagt Meyerheim, „die hab' ich auf die Nadel angestrichelt!“

Luxus-Rodel
Auto-Lenker
Prospekt frei.
Romie-Werke
Um n. d. 30.

Wie ein Automobil
leicht u. sicher lenkbar!



Größte Schnelligkeit — sofortiges Bremsen — Elegantes Aussehen — Räksiger Preis.

KARLSBADER BECHERBITTER

IST SEIT ÜBER 100 JAHREN
DER BESTE MAGENLIKÖR!



Prof. Ehrlich's Syphilitiker.

geniale Errungenschaft für

Aufl. Brosch. 40 über rasche u. gründl. Heilung all. Unterleibsleiden, ohne Berufsliste, ohne Rückfall! Diskr. versch. M. 1,20 Spezialrat Dr. med. Thigau's s. rheinisches Heilverfahren. Frankfurt a. Main, Kronprinzenstr. 45 (Hauptbahnhof-Köln, U. Saubenhäuser 4.

SICHE CONSEE
MÜNCHEN
PLAKATE KATALOGE
KUNSTWERKE
IN SCHWARZ- U. FARBBENDRUCK
GROSSBETRIEB
KOSTENANSCHLAGE U. MUSTER GRATIS

Die Fettleibigkeit

ist mehr als eine unangenehme Krankheit, das ist eine Gefahr!



Ein großer Gelehrter hat die Fettleibigkeit folgender Weise gekennzeichnet: „Ein Zustand allgemeiner, mangelhafter Ernährung, die sich durch eine äußere Entwicklung der Fettgewebe charakterisiert, welche zu verschiedenen Leiden der Lebensorgane führt.“ In diesem Sinne wollen wir die Aufmerksamkeit der fettleibigen Personen, oder welche eine Neigung dazu haben, auf uns ziehen. Wenn Sie verzweifelt, die Schlantheit Ihrer Form und zur gleichen Zeit Ihre Behendigkeit und Ihre Fähigkeit zur Arbeit zu verlieren, bedenken Sie, daß alle diese Sorgen nichts gegenüber der verborgenen, aber wirklich vorhandenen Gefahr sind, welche Ihre Gesundheit, Ihr Leben bedrohen. Wissen Sie, daß sich Ihr Herz, ohne daß Sie es bemerken, mit einer fetten Hülle bedeckt oder bereits bedeckt hat, welche seine Tätigkeit hemmt und die wie eine Bremse der guten Tätigkeit dieses Lebensorgans gegenüber ist. Aus diesem Grunde verlieren Sie bei der geringsten Anstrengung den Atem, aus diesem Grunde Ihre Unfähigkeit, lange oder schnell zu gehen, aus diesem Grunde Ihre Neigung zu den Herzerkrankungen, zu den Schlaganfällen, welche immer gefährlich und manchmal tödlich sind. Und besonders sagen Sie nicht, daß Sie alles genau haben, um sich zu heilen, denn wenn Sie noch fettleibig sind, haben Sie sicher noch nicht die Pülles Apollo versucht. Vielleicht haben Sie davon sprechen hören, und Sie haben sich gedacht: „Ah! noch ein Mittel wie die anderen.“



Nun, während die anderen Mittel vergebens gebraucht werden, um das Fett aufzulösen, greifen die Pülles Apollo die Wurzel des Übels an, das heißt Ihr Ziel ist, die normale Assimilation der Nahrungsmittel wiederherzustellen und ebenso Ihre Verbindung in Blut, in Knochen, in Muskeln und nicht in Fett.

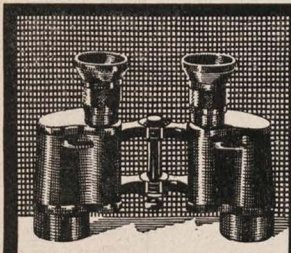
Durch ihre Wirksamkeit verschwindet die Anfangsursache der Fettleibigkeit, und die fettigen, bestehenden Gewebe werden nach und nach durch die natürlichen Wege entfernt, um nie mehr wiederzukommen. Die bis zu dem heutigen Tage angewandten Mittel sind wie ein Sense, welche das Gras einer Weide abmähnt, worauf das Gras dichter wie vorher wächst, die Pülles Apollo, um diesem Vergleich weiter zu gebrauchen sind ähnlich dem Gärtner, welcher sorgfältig das Unkraut aussortiert und es verbrennt. Fügen wir bei, daß die Pülles Apollo, welche auf Grundlage von Meerespflanzen hergestellt werden, das harmloseste Mittel sind, welches man sich denken kann. Ihre Wirkung ist rasch, indessen angenehm, geräuselt und ruft nicht die geringste Gegenwirkung auf den Organismus hervor.

Die Resultate sind übrigens da, und nichts kann überzeugender sein, als die zahlreichen freiwilligen Aussagen der Befriedigten, welche uns alle Tage zukommen, wie z. B. jene:

„Ich bin sehr zufrieden mit dem durch die Pülles Apollo hervorgerufenen Resultat. Beim Anfang wog ich 80 Kilo, und jetzt am Ende des dritten Flakons wiege ich nicht mehr als 73 Kilo, was sehr befriedigend ist. Und was mir noch mehr Freude macht, ist, daß ich mich noch stärker fühle, und kann ich viel Etagen hinaufsteigen, ohne aufatmen zu müssen. Ich bin Ihnen überaus dankbar.“

Mme. B. rue Sainte, No. Marseille.

Warum sollen die Pülles Apollo nicht auch Ihnen die gleiche Befriedigung geben? Besitzen Sie sich, davon Gebrauch zu machen und schreiben Sie noch heute. Der Preis einer Flasche „Pülles Apollo“ mit Gebrauchsanzweis. Ist Mk. 5,30, bei Einsetzung des Betrages durch Postaufweisung von Mk. 5,30, die Lieferung mit. Nachn. J. Ratté, Apotheker 5 Passage Verdeau, Paris. Depots: Berlin: Hadra-Apothek, Spandauer Straße 77; München: Emma-Apothek, Sendlinger Straße 13; Breslau: Adler-Apothek, Ring 89; Leipzig: Dr. Mylius, Markt 12; Frankfurt a. M.: Engel-Apothek, Dr. Friedberger Straße 46.



ZEISS FELDSTECHER

FÜR REISE, SPORT, JAGD
Vergrößerung 5-16fach

THEATERGLÄSER

Hohe Lichtstärke Grosses Gesichtsfeld
zu beziehen zu Fabrikpreisen durch die meisten optischen Geschäfte

BERLIN HAMBURG LONDON MAILAND PARIS ST. PETERSBURG TOKIO WIEN
CARL ZEISS JENA
Prospekt 10 kostenfrei.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Qualitäts
Sect

Schutz Grünack

Rüdesheim
Rhein

Rino-Salbe

wird gegen Beineiden, Flechten, Warflechte u. and. Hautleiden angewandt u. ist in Dos. a. Mk. 1.15 u. 2.25 in die Apotheken vorrätig, aber nur echt in Originalpackung weißgrünrot und Firma Rloh. Schubert & Co., ehem. Fabrik Weibhills-Dresden
Man verlange ausdrücklich „Rino“!

Sensationell!

4stell. echt silber. Vexier-Ring D. R. G. M. 154701. Preis M. 2,50, in massiv. Gold M. 8,50 incl. Besch. gegen vorh. Einblend. od. Nachh. N. Henschberg, Nürnberg.



Nasenumformung!

Schnellen u. dauernden Erfolg erzielt man durch unsern verbesserten Aluminium-Kautschuk-Nasenformer, durch halbseitig höchst glühendes Anlegen. Einfachste Anwendung. Angabe der Nasenlänge er-möglicht. Professor und Kgl. Hofrat Dr. Theob. Gann von Eck schreibt: „Die Vorzüge dieses Nasenformers u. die guten Erfolge verzeihen mich, denselben dauernd zu verwenden.“ Diese Zellen dürfen jeden Skeptiker überzeugen. — Preis Mk. 3,50, Medial. Orthopädi. Warenhaus, Dr. Ballowitz & Co., Adtel. J. G., Berlin W. 57.



Reizende
Geschenke

für jede Gelegenheit bilden die eleganten Lederbände der Universal-Bibliothek. Prof. Ed. Engel schreibt in „Über Land und Meer“: „Zierlicheres für so billigen Preis i. kaum je dagewesen.“

Eine reiche Auswahl v. Gedichten, Romanen, Novellen und wissenschaftl. Werken ist in dieser Ausstattung vorhanden. Verzeichnis kostenlos vom Verlag Phil. Reclam jun. Leipzig.



Der vornehme Mann von Geschmack benutzt, einerlei, ob er sich selbst rasiert oder sich rasieren läßt, nur „Wach auf“

Das hygienische Rasiermittel. Se. Majestät der Kaiser

viele Fürllichkeiten und Kavaliere benugen ständig dieses crème-artige, discreet parfümierte, stets gebrauchsfertige Mittel. Es spricht für sich selbst.

Aluminium-Dosen: M. 2.
Zinnuben: M. 1.50 u. 2.50
Steingurtdosen: M. 3.50
Überall zu haben
Kosmet. Laboratorium:
François Haby
Königl. Hoflieferant
Berlin N. 87.

Für das gebildete Publikum sind die bekanntesten Werke auf humoristischem Gebiete unzweifelhaft die von Wilhelm Busch.

Der heilige Antonius

eines der in Vers und Zeichnung besten Gelistes-produkte Buschs, sei allen Freunden eines ge-sunden Humors bestens empfohlen. We Buschs Schriften teilweise besitzt, sollte sich unbedingt auch den „Heiligen Antonius“ anschaffen.

Preis geh. Mk. 1.50, in Leinwand geh. Mk. 2.—, (Porto 10 Pfg.) (Auslandporto 20 bzw. 25 Pfg.)



Dr. Wigger's (Sanatorium) Partenkirchen Kurheim Oberbayern für Innere-, Nerven-Kranke und Erholungsbedürftige. Moderne sanidäre Einrichtungen, lieblicher Komfort. Durch Neubaubedeutend vergrößert. Kurmittelhaus. Frischvolles Laub, grosser Park. Wintersport. Das ganze Jahr über. Prospekt. 5 Krteite.

Wer verheiratet ist oder heiraten will

lese unbedingt in eig. Interesse d. sozial-psychologischen Studie d. Frau Dr. Anna Höfler-Sandmanns: „Zwei Gefühlsknoten des Weibes.“ 16. verbeif. Aufl., mit gebildeten, Jüngl. u. 1. serlobenen Weibch. d. Frauenkörpers in d. Gemütsbildungsberichte. Das Büchli ist eine einzig neue Quelle für Jobermann, um ihre. Iner. u. reiche Gemüts zu schärfen. Für d. junge Frau u. Mutter unentbehrlich, für jed. Ehebegierigen begehrt. Preis. 30 Kr. — R. 3.00, eing. geb. 30 Kr. —, R. 4.50 fr. geg. Nachh. od. Eins. nach in Briefen. Zit. Bez. Verlagsbuchhandl. Dr. Müllers, Berlin-Schöneberg A. Überstr. 56.



Auffklärungsdiens des Zentrums
„So, Herr Kleinbeamer, jetzt we'n S' od' amal klar sehn in der Politik.“

Unverbürgte Nachricht
Das Mündner Krematorium soll durch einen sonderbaren Zufall in die Luft geflogen sein.
Da hatte sich ein gewisser Kare verbrennen lassen. Die Einäscherung fand am Donnerstag statt. Zehn Montag hatte er noch beim Polier „Schuy“ gefasht. Diefen hat man leider vergehen aus seiner Taube zu entfernen.

DIE JUGEND

möchte jeder gern so lange wie möglich erhalten. Nehmen Sie lägt, etwas von der auch neuester Forschung be-reiteten diät. Nahrungsergänzung Hoffmanns Pulver „Phagozyt“ ein, und Sie unterstützen damit den Ver-dauungsprozess, die Funktion d. Ner-ven-systems und alle anderen Lebens- und Heilprozesse d. Verbesserung Ihrer Körperkräfte, Bindung schädli-cher Krankheitsstoffe, Kräftig. d. elektro-chemisch. Betriebs Ihres Organismus. Sie schützen sich so vor Ersch-laffung u. vorzeitigem Altern, auch Ihre Kinder vor Krankheiten u. Störun-gen. Verlang. Sie in den Apoth. od. Droge. Hoffm. „Phagozyt“ in Orig. Schachtel zu 1 M. od. vierfach. Biehe-dose z. 3 M. u. nehmen Sie, wenn nicht vorrätig, nichts and. Wo nicht erhältl. Vers. geg. Nachh. direkt an Hoffmanns Spezialität., Dresden-A. 10. Verlang. Sie von da lehrreich. Prosp. J. gratis.

2 Hochaktuelle Werke Russische Grausamkeit

Einst u. Jetzt. Von Bernh. Stern 207 Seite, m. 12 Illustr. R. G. Geb. 7 1/2 M.
Die Grausamkeit. Von H. Haas 272 Seiten m. 21 Aust. 2. Aufl. 4. Geb. 5 1/2 M. u. Nachh. Prosp. über Kultur- u. sittensgeschichtl. Werke, fr. Herm. Barsdorf Berlin, W. 30, Barbarossastr. 21/II.

606

(Christi-Sohn's Salbungen). Carellier od. die naturwüchsig. Ölliebsteif? Mit die Wasser-mann'sche Wänterentwändung einwandfrei und unzerstörlich! Diese Stengen finden genoffen, einwandlos. anstalt. Keunim-tin einer Schrift bei Hofmann-Chevaliers Dr. Med. von Sarr-mann in Stuttgart L. 2. Hoff-mann, Buchverleger, befindet sich in Stuttgart, gog. Einblend. u. 30 Kr. 2.— (Einschl. od. Einblend. 1.20) vertriebsloset. (Buch. III. 2.50.)

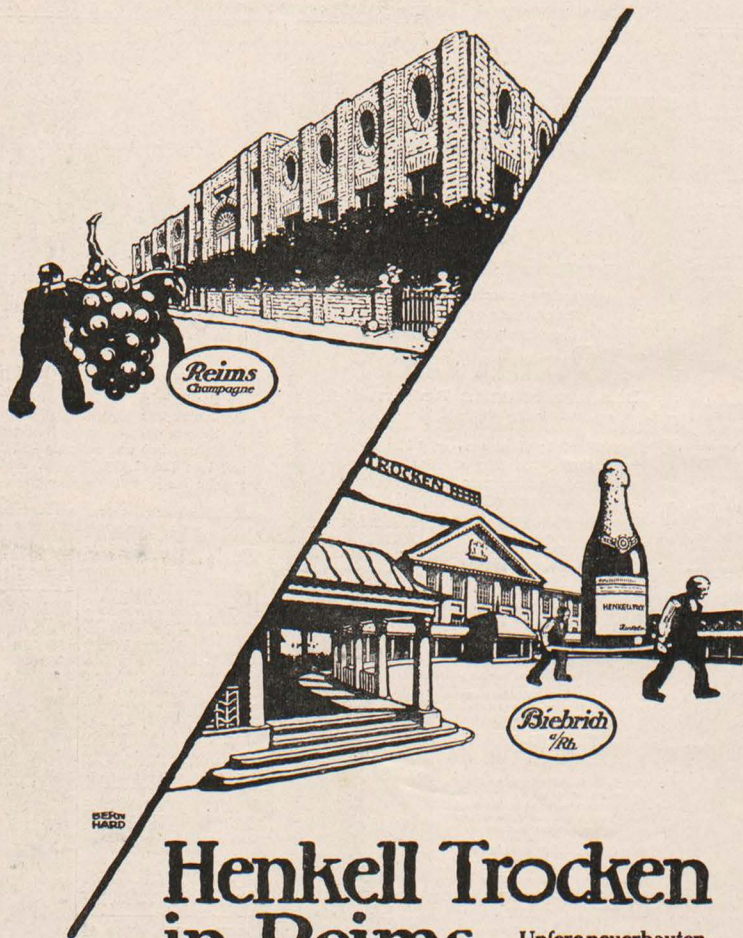
Leichte Briefmarken
billig
100 K. Afr. Austr. 2.-100 versch. a. 3.50
1000 versch. auf 11.- 2000 „ „ 46.-
Man überh. Markenanz. Händl. 5.
Grosse Illustr. Preliste gratis u. franko.

Peru-Tannin-Wasser

zur
Haar-Pflege.

Jägliche einfache und kaum eine Minute Zeit beanspruchende Behandlung des Kopfes mit dem echten Peru-Tannin-Wasser erhält zu jeder Zeit u. glänzend und bewahrt sich bei Schuppen und Haarkrankheiten. Schutz-mittel. Die Tochter des Erfinders! Überall zu haben. Verlangen Sie Broschüre gratis.

Studenten-
Utensilien-Fabrik
Alteste und größte
Fabrik eines. Eisenblech.
Emil Lüdke,
verz. C. Jahn & Sohn, D. R. G. M.
H. 10. Th. 58.
Man verp. Katalog gratis.



SEKON
HARD

Henkell Trocken in Reims

Unsere neuerbauten, eigenen Kellereien in Reims, Champagne, dienen dem Einkaufe der Trauben und der Pflege der Faßweine. Die Füllung auf Flaschen und die Ablagerung geschieht in unserer mustergültigen Anlage in Biebrich-Wiesbaden.

Henkell & Co.

Die einzige deutsche Firma mit eigenen Kellereien in Reims, Champagne!

Die letzte Maske

Lockend sprang es mir heran
Mit Gefunkel und Gemunkel —
Augen übten ihren Bann,
Blitzend aus der Maske Dunkel . . .

Oh, wie dieses Gaukelspiel
Immer wieder mich verückte!
Doch so oft die Maske fiel,
Schwand ein Traum, der mich entückte.

Lezte, die ich mir erkor,
Liebte Du, erhör' mein Flehen
Und behalt' die Maske vor —
Laß' mich nie Dich selber sehen!

Borromaeus

Das erste Doktor-Diplom in deutscher Sprache

Die Universität Marburg hat den bemerkenswerten Mut gehabt, ihre Doktordiplome in deutscher Sprache drucken zu lassen. — Andere Hochschulen, so hoffen wir, werden demnächst folgen, denn man hat eine wahre Freude daran, endlich zu erfahren, wie hübsch der pompöse und scheinbar unübertreffliche „Vir doctissimus, praenobilissimus, sapientissimus, clarissimus, illustrissimus etc. etc.“ sich in die wohlbekanntesten und vertrauten Heimlaute übertragen läßt. — Und doch stellt das Marburger Doktordiplom noch nicht den Höhepunkt einer feingemäßen und vollkommenen Uebersetzung dar! Sin und wieder vermüssen wir etwas die populäre drastische Note, die die Wirklichkeit der schmachdenden Bewerte erst bis zum gewöhnlichsten Gipfelpunkt helegen könnte. Wir schlagen daher vor:

1. Gelscheiter, Klinger Kerl oder Grundgescheiter Kerl oder ganz kolossal gescheiter Kerl!

2. Ein Riefenvieh oder ein Riefenbombenstaubenvieh!

3. Ein wahres Weisheitslicht oder eine Aethtenlampe von Klugheit oder ein wahrer Leuchtsturm in der Dunkelheit der beschränkten Durchschnittsintelligenzen.

Die in der Berliner Philosophischen Fakultät übliche Bezeichnung aber: „Vir clarissimus atque doctissimus candidatus dignissimus“ könnte recht prägnant und kurz übersezt werden:

Ein noch nie da-gewesenes, ganz unethisches und fabelhaftes Monstrum von tiefwürdigster, wahrhaft epochaler und stupender Weisheit, Begriffsfähigkeit und Gelehrsamkeit, dessen phänomenale Gehirnkapazität unter allen illustren Gelehrten von Fichte und Humboldt bis zu Erich Schmidt und Treitschke wohl einzig dastehen dürfte.

M. Br.

Neues zur Berliner Verkehrsfrage

Der Polizeipräsident von Jagow in Berlin hat eine Arbeiterfrau, die im Norden der Stadt auf offener Straße vom Klapperföhrch mit Drilflicieren belästigt wurde, unter dem Hinweis unter Verweis, daß Volkerversammlungen einer freien Himmels verboten sind. In Ordnung wird es nunmehr den Klapperföhrchen ihres Berufes in einem rechten Winkel über den Alexanderplatz zu steigen und sich durch dreifaches energisches Klappern vor dem Polizeipräsidenten zu melden haben.

EF Ess



Herren im Grad

K. Arnold

„Komm, Kleiner, zahl 'n Schampus!“
„Mir war s gnuu — i bin ja a Keller!“

Die göttliche Redoute

Es ist ein großer Mummenschaus
Auf Erden ausgeführt —
Bei Geigenstrich und Wirbelzang!
Wie wird es da im Fitterglanz
So wundervoll getrieben!

Da fordert stolz im Hermelin
Der Speier Fürstentum —
Die Kammerkath spielt Königin,
Ein Flapper mit schwachem Halsesinn
Den wilden Konbottiere!

Als Tugendmäglein tut geniert
Schneeweis mit blauer Schleife
So manche, die schon sehr verziert,
Indes die Unschuld heck markiert,
Dass alles sie begreife!

Ein Denker, der den Geist beschwert,
Verplappert nichts als Foppen —
Ein Schalkonarr gibt sich grunzgedehrt,
Und alles nicht und laufst verkärt,
Zum Ring um ihn geflossen!

Ein Stämper kommt als Shakespear gar
Mit stolzer Lorbeerkrone,
Ein Faun im finsternen Talar —
Im Arbeitskittel hielt sich dar
Die allerfaulste Drohne . .

Das ist das große Maskenfest
Der umgekehrten Ehren,
Des alten Chaos bunter Rest,
Den unter lustiger Herrgott läßt
Viel hundert Jahre wahren!

Er lud auch Meister Urian
Gastfreundlich zum Vergnügen!
Der kommt als Herrgott angetan —
Man glaubt dem lieben alten Mann
Die diästen Teufelsagen!

Da ladet der Herrgott selber hell
Sein allerbestes Lachen,
Und nimmt sich Schwefel und Hörner schnell,
Als Urian im Höllenfell
Den Gästen Angst zu machen . .

Sassanfrass



K. Arnold

Kleinstadt-Maskenball

„I bin als Spanier ganga, aber sie bam mit trog,
dem glererkant: an meiner Schmalzler soert!“



Szeremley

Karneval in Bayern

„Wissen Sie nicht, daß Schieberatz verboten
ist?“ — „Halt dei Gots'n, i bin's Zentrum,
und die Dame ist die — Barvaria!“

Krieg in Sicht

Im Gegensatz zu gewissen — oder besser: ge-
wissenlosen! — Verhüllungsversuchen häufen sich
jetzt auch bei uns die bedrohlichen Anzeichen
kommender Dinge.

Wir lassen die Nachrichten folgen, wie sie uns
zukunnen:

München. Der Doppelposten vor dem Kriegs-
ministerium ist seit längerer Zeit regelmäßig zwei
Mann stark. Halboffiziers will man glauben
machen, es gehe der Symmetrie wegen. — Die
Posten beobachtet strenges Stillschweigen.

München. Bei einem Bataillon eines be-
kannten hiesigen Regiments wurde kürzlich zur
Menagezeit Schenkfleisch in vollständig harten
Stücken an die Mannschaften verteilt. Vermutlich
handelt es sich bereits um die sogenannte „eiserne
Portion.“

München. Gelegentlich eines der letzten bal-
parés soll eine unbekannte Dame mit schwarzer
Gesichtsmaske in einer Ecke des Bierstübchens
mehreren jungen Leuten gegenüber geäußert haben:
„Meine Herrn, Sie gehen bald an die
Grenze!“ Diese Äußerung ist jedenfalls ein be-
deutlicher Beweis für die Bedenklichkeit der Situation!

München. Eine größere Menschenmenge sam-
melte sich neulich vor dem Hauptquartier „Soller“
im Tal, um zu sehen, wie eine ganze Bagage
— anscheinend durch Schutzleute — in Marsch
geführt wurde. Aber das Ziel wurden dabei
natürlich die verschiedensten Vermutungen laut.

Regensburg. In der ganzen Diözese ist seit
längerem das kanonische Recht proklamiert.
Für den Frieden befehlen daher die größten Be-
fugnisse.

Ingolstadt. In der Wahlstadt Oretters,
gleichzeitig dem stärksten bayerischen Volkwerk
gegen innere und äußere Feinde, wimmelt es
von Militärs.

Man sieht allgemein sehr schwarz.
Zündloch

Castros Zukunft

Das Einwanderungsamt in New York hatte
Castro, den Expräsidenten von Venezuela, als
unerwünschten Ausländer abgehoben; nachdem
er wochenlang von dem Baum der Erkenntnis
in das gelobte Land hineingeführt hatte, mußte
er hehrt machen, ohne dessen Boden betreten zu
haben. In London kam er noch rechtzeitig an,
um das Fürstentum Monaco bei den Friedens-
verhandlungen vertreten zu können. Er verlangte
eine kleine Wohnung für die Monagassen, be-
stehend aus einem Korridor und einem Fenster,
nämlich dem Hofen von New York. Die Konferenz
flog auf und er gleichfalls. „Wehe,“ rief Castro
aus, „ich nehme die Wahl zum Präsidenten der
französischen Republik an.“ Sein erster Regie-
rungsakt war, daß er eine Enzyklika gegen die
jüdischen Gewerkschaften erließ, denen er die Aus-
postierung mit Rabiner Kadjen unterlagte. Er
befahl allen Häuptlingen der Colosimos in der
Carenailia, auf die Bayerische Staatszeitung
zu abonnieren, worauf die Leuten unter dem
Kommando des Ministerpräsidenten Freiherrn
v. Wetterlé der Heilsarmee zu Hilfe eilten. Da
klopfte der Oberhofmarschall Sternickel dreimal
mit dem Stabe auf den Boden, um dem allge-
meinen Zuge nach dem Westen zu folgen, aber
dieser Zug entgleiste plötzlich, — ein Ruck — ein
Stoß — und Castro stürzte aus dem Bett auf
die Erde, rieb sich die Glieder und stöhnte: „Nie
wieder trinke ich auf einer Redoute so viel
Punsch und Sekt durcheinander, wie gestern am
Mittwochs!“

Frido

Segreden und Stänkereien gegen Deutschland

liert in jeder Freilage und jedem gewünschten
Umfang ein deutscher Reichstagsabgeordneter.
Besonderen Beifall findet allabendlich in Frank-
reich mein neuester Trick: herausweisen von
Eisack-Kochlingen aus der deutschen Landkarte
vermittelst meines Riesenmauls. Bitte mich nicht
mit anderen Hausnummern zu verwechseln!

Abbe Wetterlé

(mit Accent! Briefe, auf denen der Accent fehlt,
gehen als unleserlich zurück.)



Szeremley

Die Dominomama

„Milchot? Biddinn! Meine Samen schnullen
nur — Sektproppen!“

Verständigung

Endlich haben die Franzosen ihr „Afface“. Auf eine edle und unblutige Art haben Sie es an sich gebracht. Als Theaterstück auf dem Réjane-Theater, wo es täglich mit Spektakel abgespielt wird.

Ich habe „Afface“ gelesen. Wie Schuppen fiel mir's von den Augen. Bierzig Jahre lebte ich in Deutschland und wußte nicht, wie in Wahrheit der Deutsche ist. Jetzt weiß ich es:

Der Deutsche ist ein Sauerkrautfresser.

Der Deutsche ist ein Bierphilister.

Der Deutsche ist ein Pfaffenbrecher.

Der Deutsche ist ein Bauerntölpel.

Der Deutsche ist ein Räuber, Dieb, Halunke.

Der Deutsche ist ein Schweinehund.

Alles laut „Afface“. Und der Franzose? Der ist von alledem genau das Gegenteil. Wieder nach „Afface“.

Soweit festgestellt und soweit gut. Selbstverständlich finden wir uns mit der ungeliebten Rolle ab. Es muß auch Schweinehund geben auf der Welt. So gut es Gentlemen geben auf der andern Seite gibt. Dampfisen fließt der Rhein. So ist es eine fäulerliche Schöpfung und eine gute Arbeitsteilung. Und einer endlichen Verständigung auf dieser Basis steht gar nichts mehr im Wege.

Fritz Müller

Sühne

Die Genugtuung für den serbischen Konul Prohaska ist nunmehr erfolgt. Er wurde von der gesamten Communität von Pragred, sowie einer aus den schönsten Töchtern des Landes bestehenden Ehrenwache empfangen, erhielt zwei Eier, Salz und Brot, und sein Kamach ein neues Hinterteil auf die Hofe. So ist es eine fäulerliche Schöpfung und eine gute Arbeitsteilung. Und einer endlichen Verständigung auf dieser Basis steht gar nichts mehr im Wege.

Srauenschönheit

„Sag mal, Leni, Du bist so glatt heute?“
„Ja — ich habe die Brutt meiner Freundin geliehen, sie geht aufs Bal paré heute Abend!“

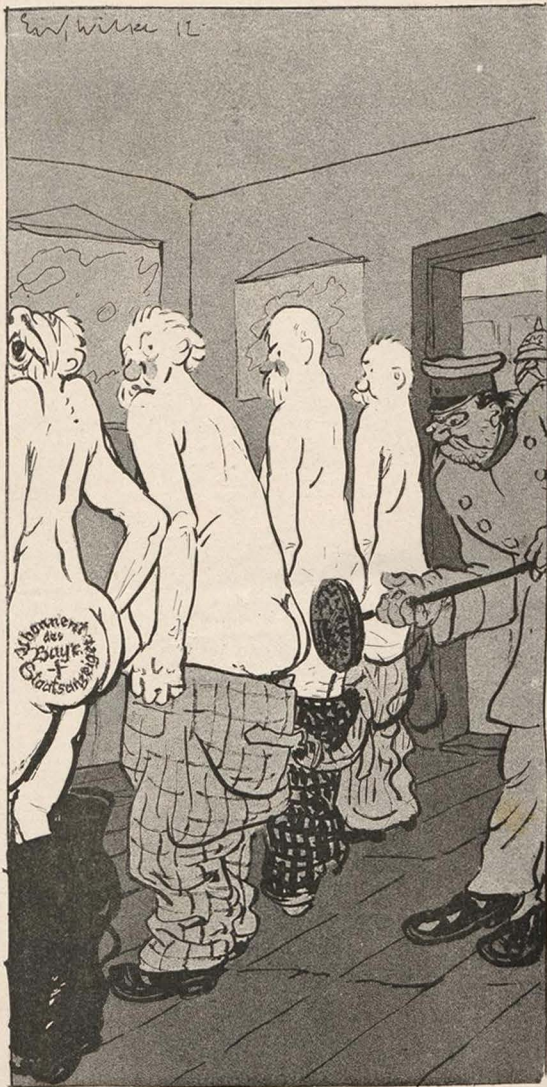
Familiennachricht

„Kare, halt's g'hödt? In Frankreich ist a Betteer von Dir, Präfabent worn. Der Boan-Kare.“ (Voincaré).

Wichtig für Bühnenschriftsteller!!

Zur regelrechten Abschladtung von Werken der heiteren und tragischen Muse, noch bevor sie das Kampenlicht erblickt haben, halten sich die blutig Unterzeichneten bestens empfohlen. Wir vernichten alles: vom sechsaktigen Hofstheater- oder Dreiaudrama bis herab zur Film-Posse oder zum Schulerzungen-Couplet. Ja, wir lauern der Muse schon vor der Haustür des Autors auf, um ihr vor dem Hingehen das Lebenslicht auszublasen. So wie wir bläst keiner! Rundweiten 18 und 27 Zentimeter!

Leffing und Jacobsohn
Literarische Totengräber.



Zwangsabonnement auf die „Bayerische Staatszeitung“

In der Abonnementsstempelhalle der Hauptexpedition.



Stillvereinbartes Kommando: „Langsam - Schritt!“



„Noch langsamer!“



„Auf der Stelle solange treten, bis es dem Türken imponiert!“

Der Kollektivschritt der Mächte